

Willkommen zur LV im SS 2022 an den

Pädagogischen Hochschulen Linz/OÖ

Institut für Ausbildung, Fachbereich GW

"Alpine Naturgefahren: Ursachen, Prozessabläufe, Sanierung und sozioökonomische Konsequenzen,

von Konsulent Mag. Dr. Johannes Thomas Weidinger

04.03.2022

Archiv-Prozess-Interpretation

Datenanalyse des Kultur-Geographen. Stille Zeugen. Historische Dokumente. Gutachten. Archive.

11.03.2022

Tektonik der Erde und der Ost-Alpen

Meteoriten, tektonische Naturkatastrophen, Vulkane, Erdbeben und Tsunamis

18.03.2022

Gravitative Massenbewegungen_Überblick, Methodik, Technik, Bewertung

Einführung mit gemischten Beispielen aus dem VL-Stoff

25.03.2022

Naturgefahren Salzkammergut-Alpen: Fallbeispiele

Bergstürze, Geotechnisches System "hart auf weich", Sedimentkaskaden

Willkommen zur LV im SS 2022 an den

Pädagogischen Hochschulen Linz/OÖ

Institut für Ausbildung, Fachbereich GW

"Alpine Naturgefahren: Ursachen, Prozessabläufe, Sanierung und sozioökonomische Konsequenzen,_Exkursionen

von Konsulent Mag. Dr. Johannes Thomas Weidinger

20.05.2022

Exkursionstag Grünau/Almtal: Hetzau

Bergsturz im Almtal, Ödseen- und Almsee-Genesen

27.05.2022

Exkursionstag Hallstatt-Obertraun: Salzbergtal-Kopppenschlucht

Sedimentkaskade Salzberg, Lawinen Steingraben/Koppenschlucht

10.06.2022

Exkursionstag Gmunden: Grünberg-Gschliefgraben-Traunstein Erdströme, Felsstürze

1. Prüfungstermin im Anschluss an die Exkursion

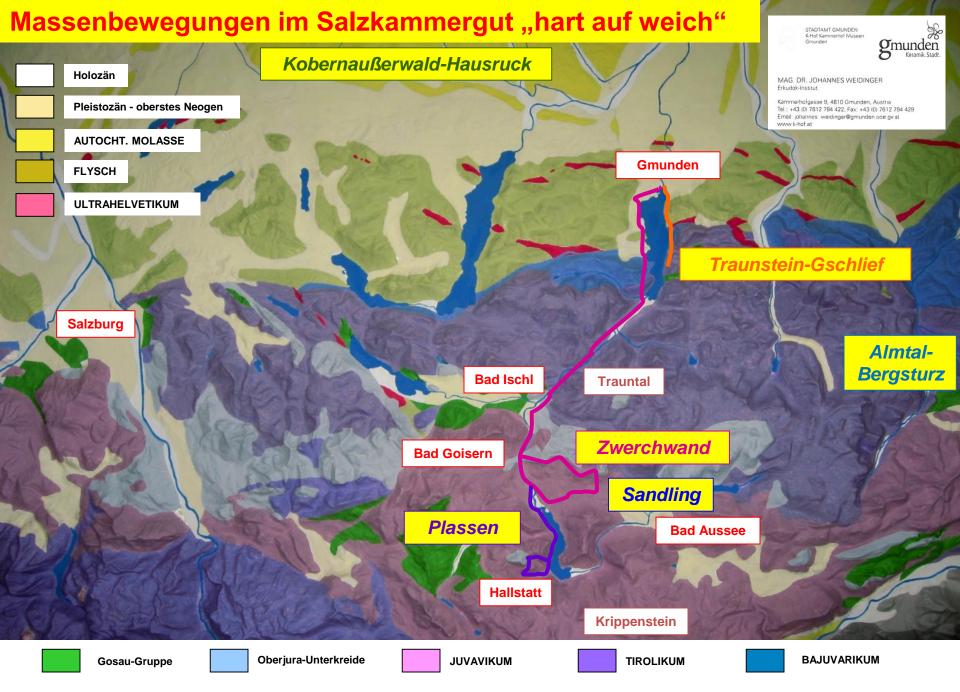
"hart auf weich"

tektonisch stratigraphisch geo-mechanisch geomorphologisch wirtschaftlich

Salzbergbau
Waldwirtschaft
Tourismus
Extremsport

Massenbewegungen und Kulturgeologie

Ereignisdokumentation Geo-Archäologie Vorzeitkatastrophen kultur-historisch ingenieur-historisch
Maßnahmen einst/heute
Krisenmanagement
technisch-historisch



auf dem geologischen Modell von OÖ und angrenzender Gebiete im Erkudok-Institut von Gmunden

Sbg-OÖ Molasse-Zone/Alpenvorland







MAG. DR. JOHANNES WEIDINGER Erkudok-Institut

Kammerhofgasse 8, 4810 Gmunden, Austria Tel.: +43 (0) 7612 794 422, Fax: +43 (0) 7612 794 429 Email: johannes weidinger@gmunden.ooe.gv.at www.k-hof.at

0 1km

Massenbewegungen im Hausruck "hart auf weich"





MAG. DR. JOHANNES WEIDINGER Erkudok-Institut

Kammerhofgasse 8, 4810 Gmunden, Austria Tel.: +43 (0) 7612 794 422, Fax: +43 (0) 7612 794 429 Email: Johannes weidinger@gmunden.ooe.gv.at www.k-hof.at

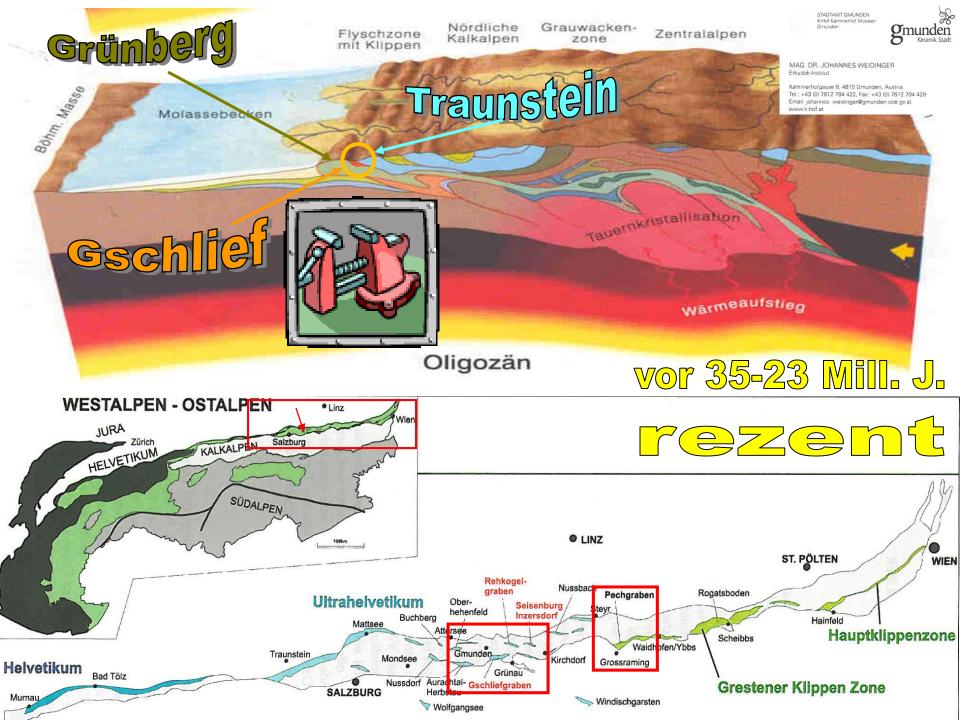
Hausruckschotter (schwere Deckplatte)



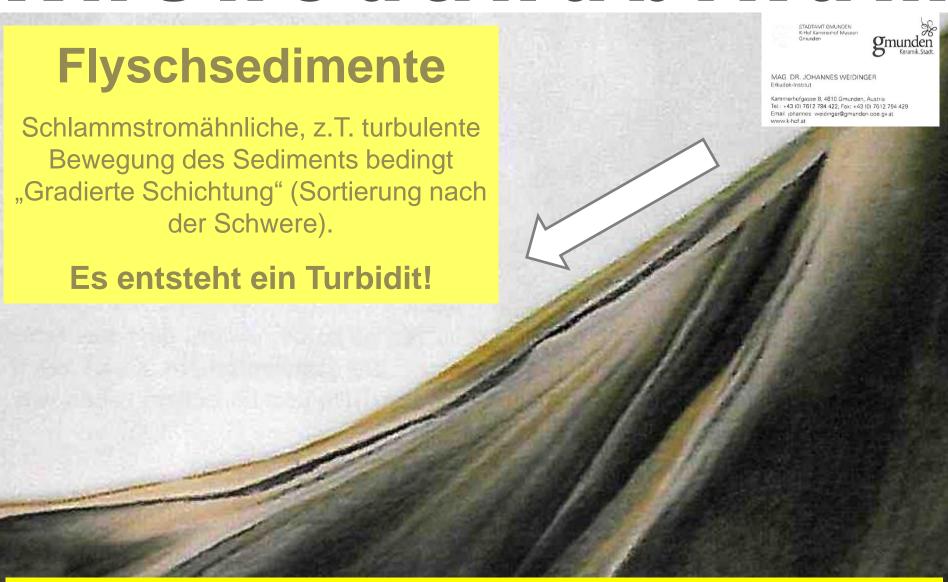
Haus-Ruck!

Weber F. 2006 & Weidinger J.T. 2006. Die geologische Geschichte des Hausruck und seiner Kohle. Katalog zur OÖ Landesausstellung 2006 in Ampflwang, 38-48, Trauner Verlag.

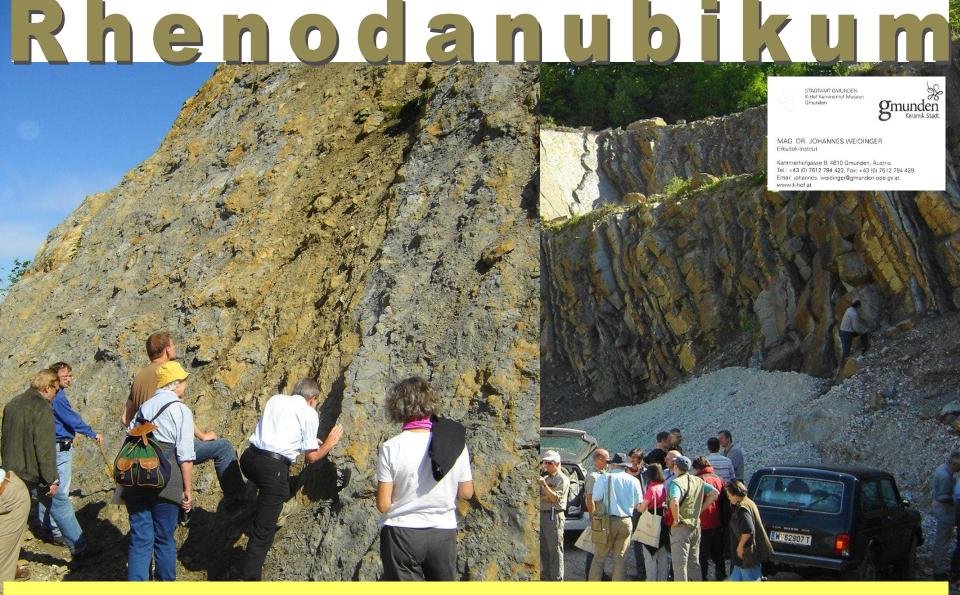
Alpine Naturgefahren_Salzkammergut und Alpen_Übungs- und Prüfungsfrage_1: Erklären Sie anhand der folgenden Profilskizze (aus Groiss 1989) die typische Sedimentabfolge im Molassebecken Salzburgs und Oberösterreichs vom Liegenden (unten) zum Hangenden (oben)! a) Wie unterscheiden sich die Bereiche 1, 2 und 3 bezüglich ihrer Gesteine und deren petrophysikalischer Eigenschaften? Antwort:							
b) Wie lässt sich auf recht einfache Weise die Grenze zwischen 2 und 3 im (vegetationsreichen!) Gelände erkennen was findet man im Bereich von 4 (=?) häufig und warum ist das so? Antwort:	DZW.						
c) Was ist ein typischer geomorphologischer Prozess (5 = ?) im Bereich von Geländekanten mit vollständig aufgeschlossenen Profilen und welche mechanische Ursache hat er in den meisten Fällen? Antwort:							
MAG_DR_JOHANNES VEIDINGER Enutabilitisstud MAG_DR_JOHANNES VEIDINGER Enutabilitisstud Administration to the second participation to the seco	612 794 429						



Rhenodanubikum



Aus und ergänzend dazu: **Plöchinger B. & Karanitsch P. 2002.** Faszination Erdgeschichte. 238p., Heimat-Verlag, Bruck a.d. Leitha-Schwarzach, Mödling.



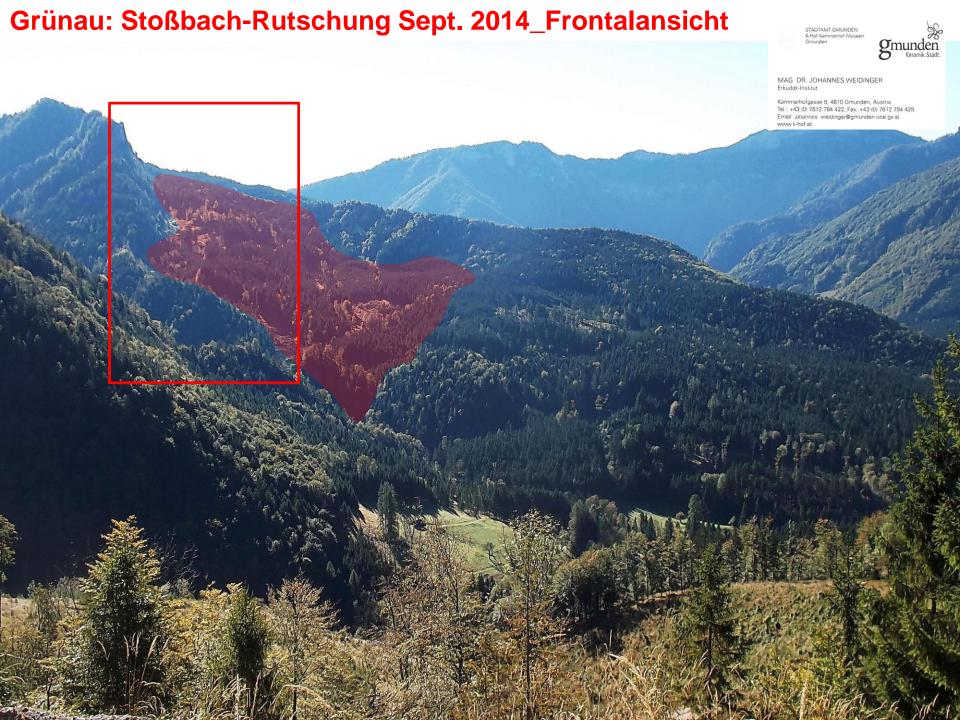
Flyschzone besteht vorwiegend aus

Mergel, Sandstein, Tonstein (oft Spuren-Fossilien!)





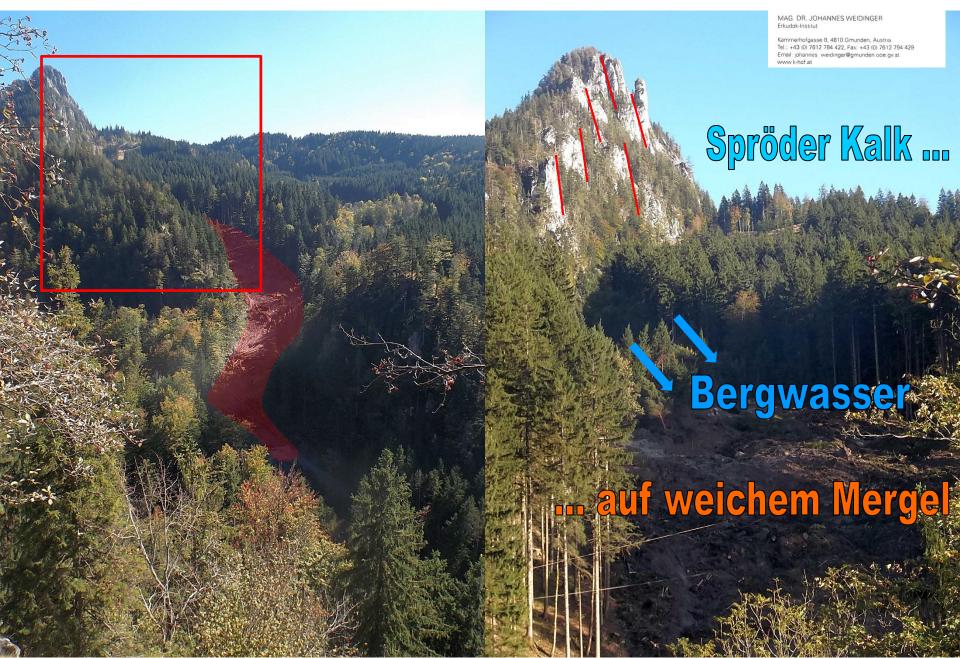




Grünau: Stoßbach-Rutschung Sept. 2014_Frontalansicht







Deckenbau am Nordrand der Nördlichen Kalkalpen

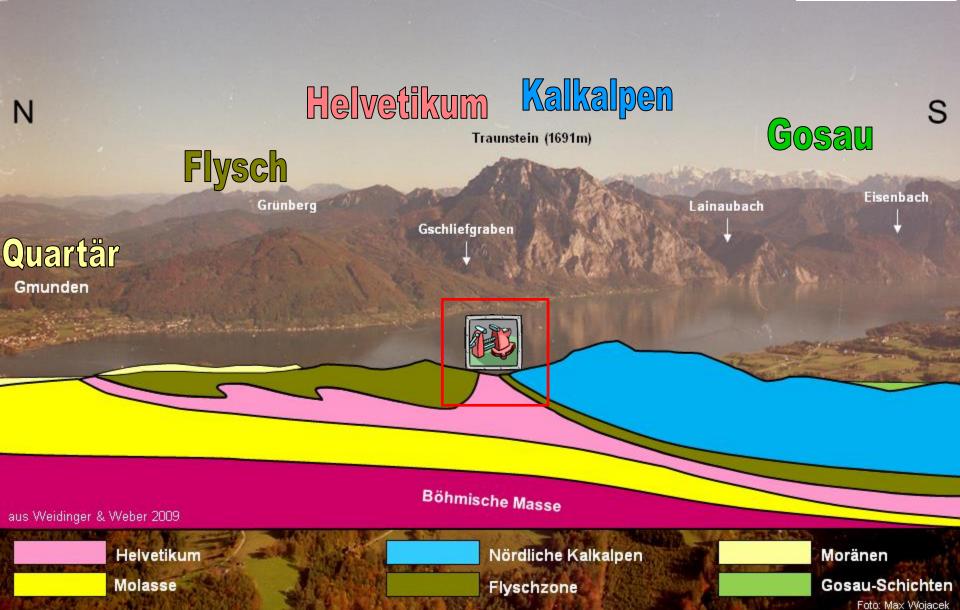
Weidinger J.T. 2009. Das Gschleifgraben-Rutschgebiet am Trainsee-Ostufer (Gmunden/OÖ). Jb Geol. B.-A. 149, 195-206.

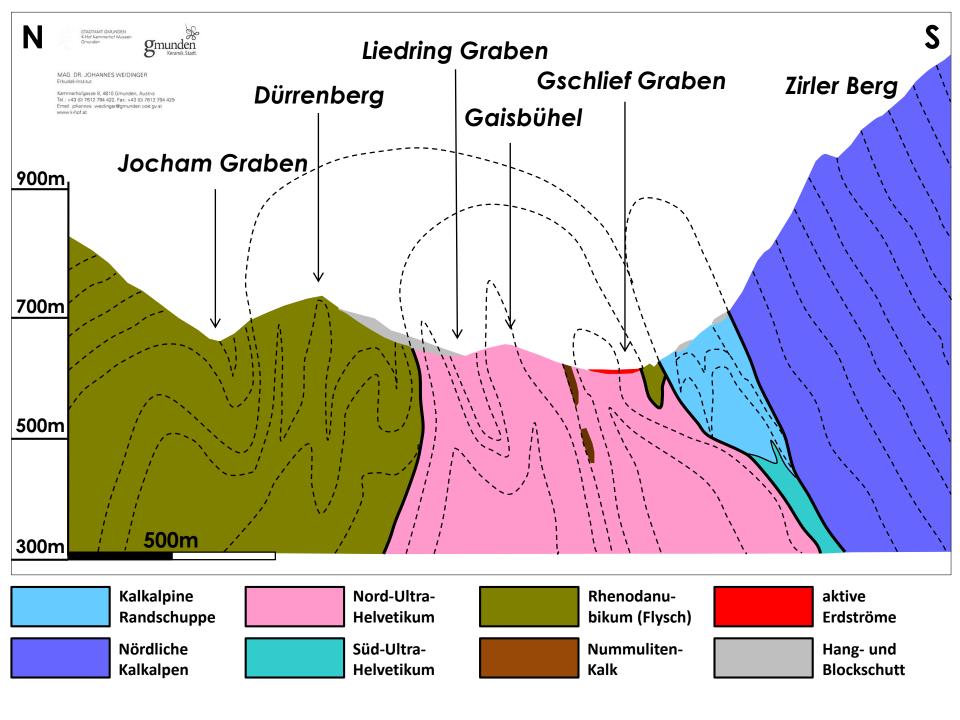
STADTAMT GMUNDEN K-Hof Kammerhof Museen Gmunden

gmunden Keramik Stadt.

MAG. DR. JOHANNES WEIDINGER Erkudok-Institut

Kammerhofgasse 8, 4810 Gmunden, Austria Tel.: +43 (0) 7612 794 422, Fax: +43 (0) 7612 794 429 Email: johannes: weidinger@gmunden.ooe.gv.at www.k-hof.at



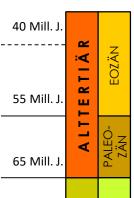


Gschliefgraben-Helvetikum MAG. DR. JOHANNES WEIDINGER









BERKREI

ш

2

83 Mill. J

100 Mill. J.

120 Mill. J.

145 Mill. J.

Nord-Ultrahelvetikum (Hauptteil Oberes Gschlief)

sandige, glaukonitische Mergel, Nummulitenkalke,

> dunkelgraue, siltig-sandige Mergel (+ Inoceramen)

Mergel und Mergelkalke

Schwarzschiefer

dunkelgraue und schwarze Mergel sowie graue Fleckenmergel (+ Ammoniten)



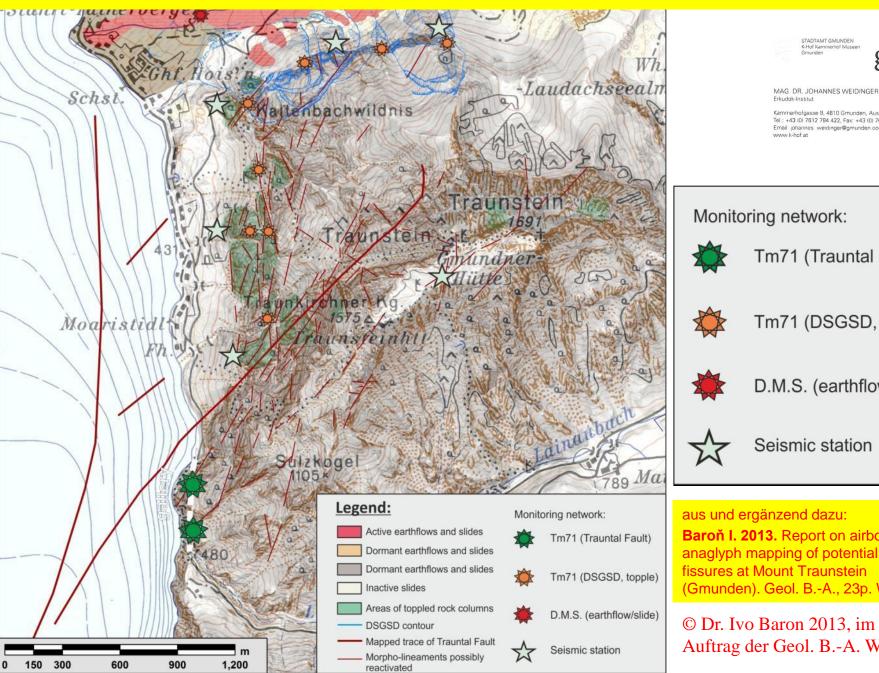




Flyschzone-(Ultra-)Helvetikum-Kalkalpen-Nordrand



"Königssee-Lammertal-Trauntalstörung"_Monitoring



Kammerhofgasse 8, 4810 Gmunden, Austria Tel : +43 (0) 7612 794 422, Fax: +43 (0) 7612 794 429 Email: johannes weidinger@gmunden.ooe.gv.at

Tm71 (Trauntal Fault)

Tm71 (DSGSD, topple)

D.M.S. (earthflow/slide)

Seismic station

Baroň I. 2013. Report on airborne 3Danaglyph mapping of potential open (Gmunden). Geol. B.-A., 23p. Wien.

© Dr. Ivo Baron 2013, im Auftrag der Geol. B.-A. Wien

Eiszeit am Traunsee



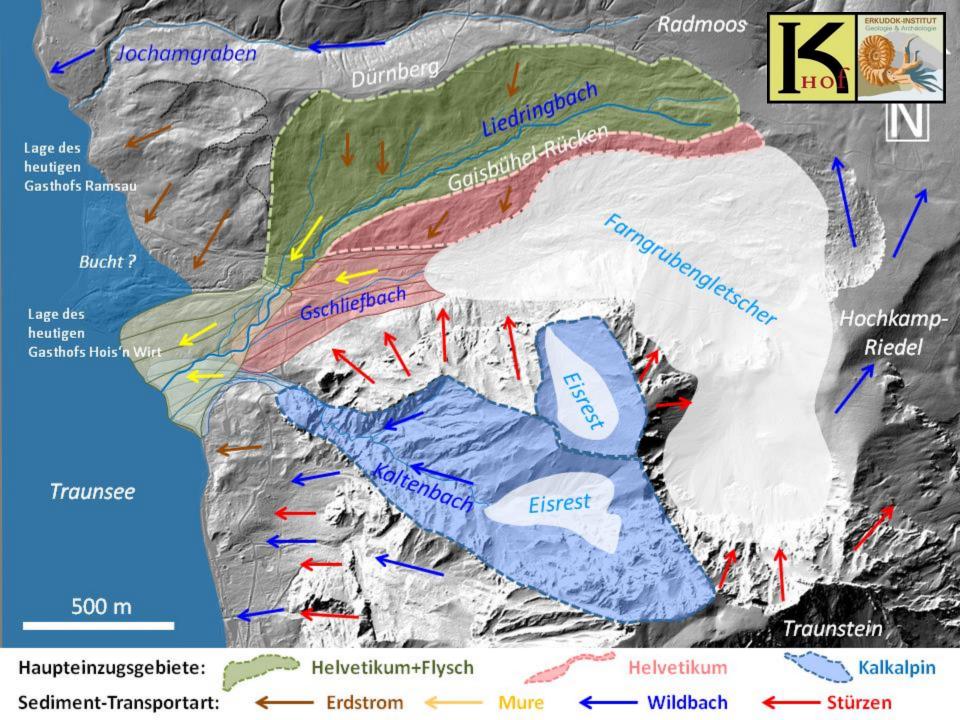


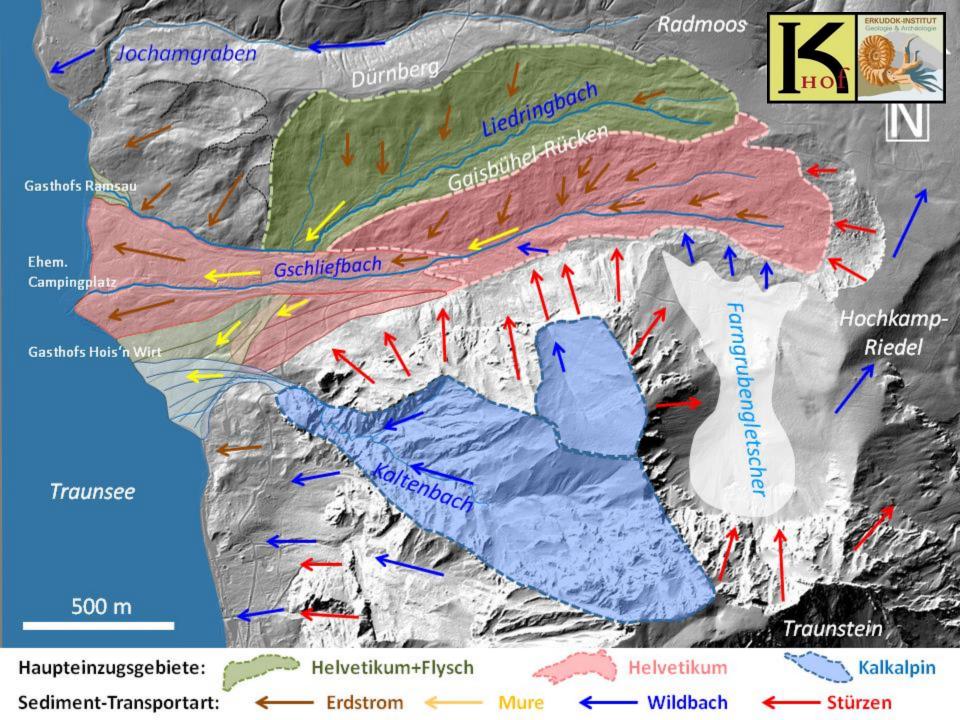


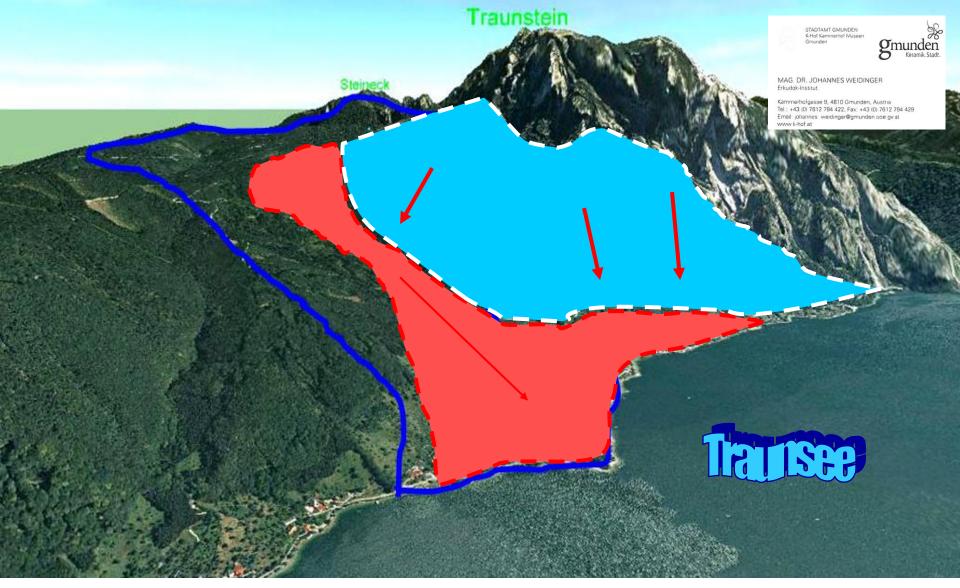












Traunstein-Gschliefgraben_"hart auf weich"

ergänzend dazu: **Weidinger J.T. & Köck G.** (eds.), ÖAW-Gschliefgraben-Symposium, Proceedings vom 1. April 2009, Verlag der Österreichischen Akademie der Wissenschaften, Online ISBN 978-3-7001-7022-8/DOI 10.1553/gde2010, 69pp., Wien.



Traunstein-Gschliefgraben_"hart auf weich"





Was bedeutet "hart auf weich" mechanisch?

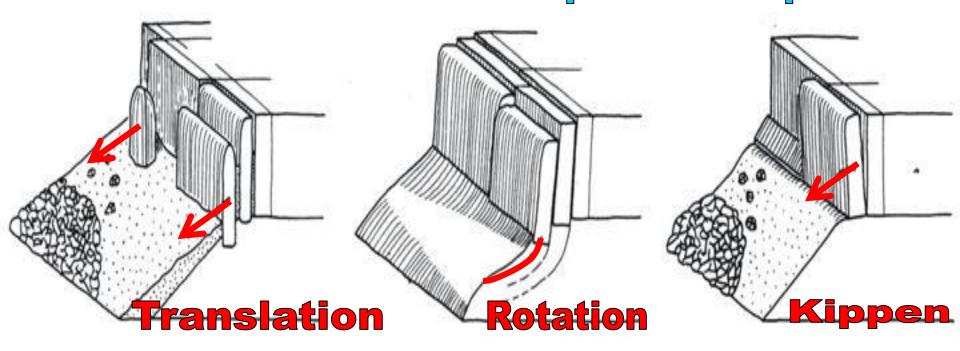
MAG. DR. JOHANNES WEIDINGER

el : +43 (0) 7612 794 422, Fax: +43 (0) 7612 794 429

Abb. aus: Moser M. et al. 2003. Großmassenbewegungen des Hallstätter Raumes, Gmundner Geostudien 2, 343-352.

Eine spröde Deckplatte ...





liegt auf einem duktil verformbaren Untergrund

Paper der Woche: WEIDINGER J.T. 2012. Massenbewegungen im Salzkammergut - eine geologisch-geomorphologisch-kulturhistorische Betrachtung. OGL (Österreich in Geschichte und Literatur mit Geographie) 56. Jg./Hft1, 77-95...

Alpine Naturgefahren_Salzkammergut und Alpen_Übungs- und Prüfungsfrage_2:

STADTAMT GMUNDEN
K-Hof Kammerhof Museen
Gmunden

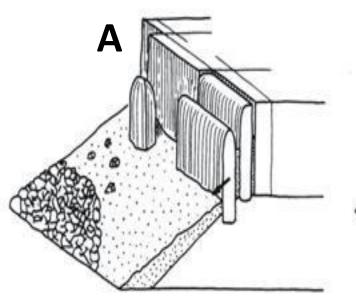
Beschreiben Sie anhand der unten stehenden Skizzen A-C (nach Moser et al. 2003):

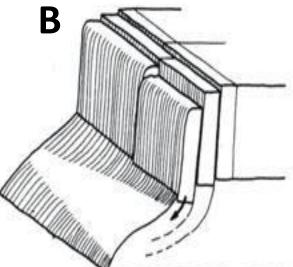
MAG. DR. JOHANNES WEIDINGER Erkudok-Institut

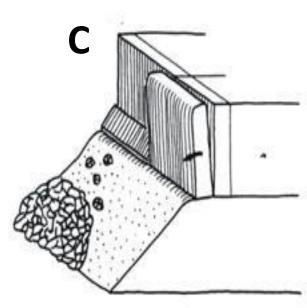
Kammerhofgasse 8, 4810 Gmunden, Austria Tel.: +43 (0) 7612 794 422, Fax: +43 (0) 7612 794 429 Email: johannes: weidinger@gmunden.coe.gv.at

a)	die wichtigsten l	Bewegungsmecl	nanismen	in der	Basis ba	zw. in der	Deckplatte c	les schematisch
ar	ngedeuteten geo	mechanischen S	ystems!					

Antwort: A	B	C					
c) Welche Gesteine kommen für den jeweiligen Bereich exemplarisch in Frage? Nennen Sie je zwei davon! Antwort_Basis:							
<u> </u>							
Wie nennt man dieses geomec Antwort:	,						







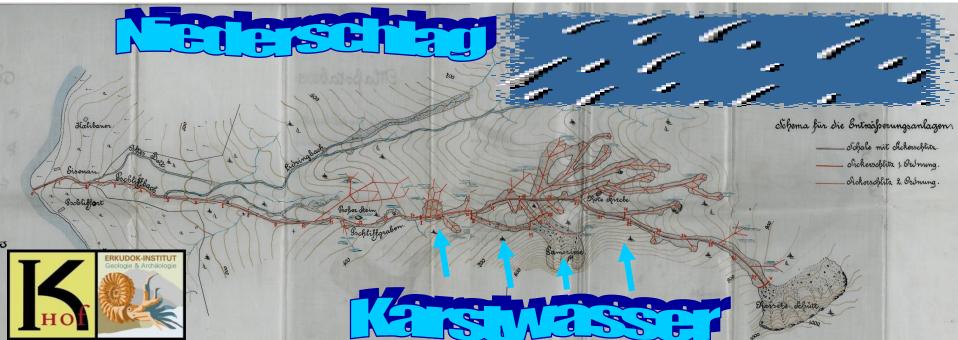


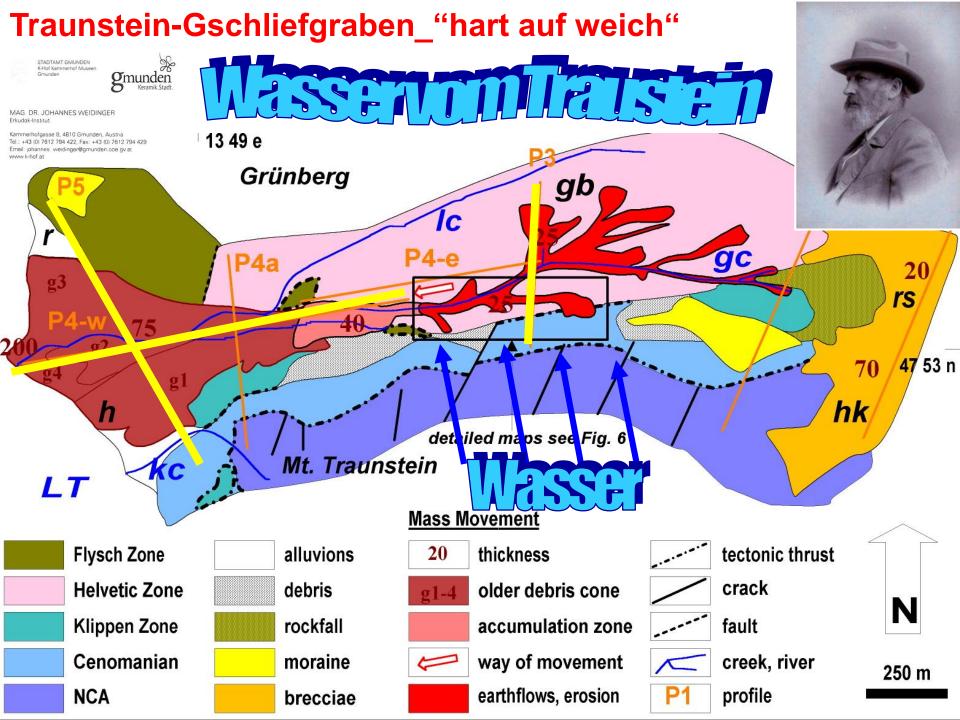


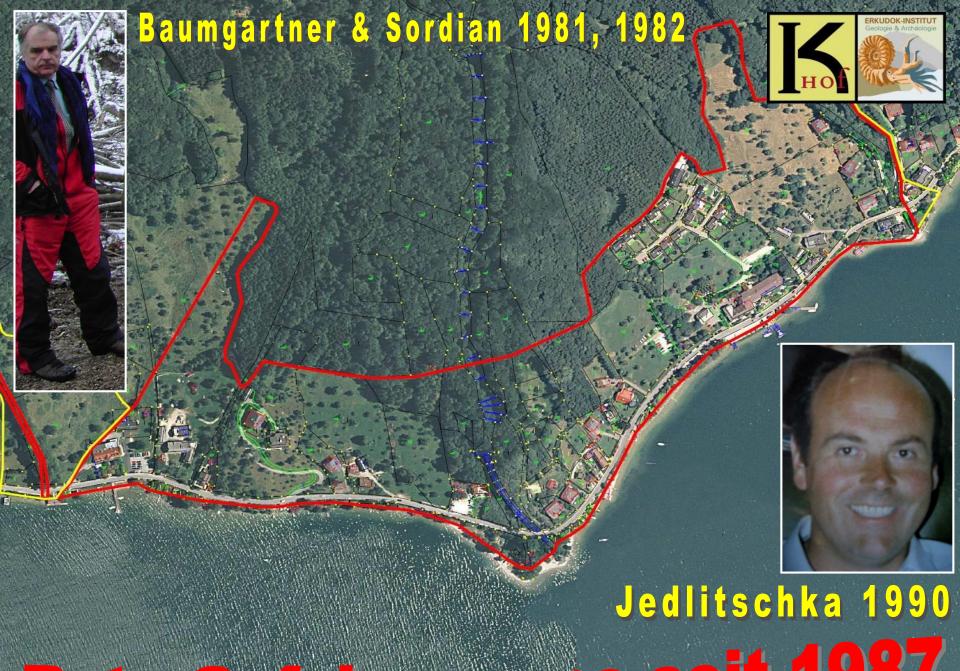






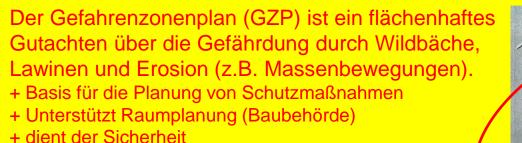






Rote Gefahrenzone seit 1987

Grundlage dafür ist Gefahrenzonenplan



"Rote Gefahrenzone": Gefährdung ist so groß, dass ständige Besiedelung nicht oder nur mit unverhältnismäßig hohem Aufwand möglich ist.

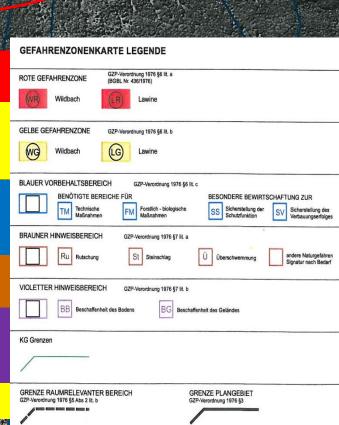
"Gelbe Gefahrenzone": Die ständige Benützung für Siedlungs- und Verkehrszwecke ist beeinträchtigt. Bebauung nur eingeschränkt und unter Einhaltung von Auflagen möglich.

"Blaue Vorbehaltsbereiche" sind für technische oder biologische Schutzmaßnahmen freizuhalten und bedürfen einer besonderen Art der Bewirtschaftung.

"Braune Hinweiszone" dient zum Hinweis auf andere Naturgefahren neben Wildbächen und Lawinen, wie z.B. Steinschlag, Rutschgebiete.

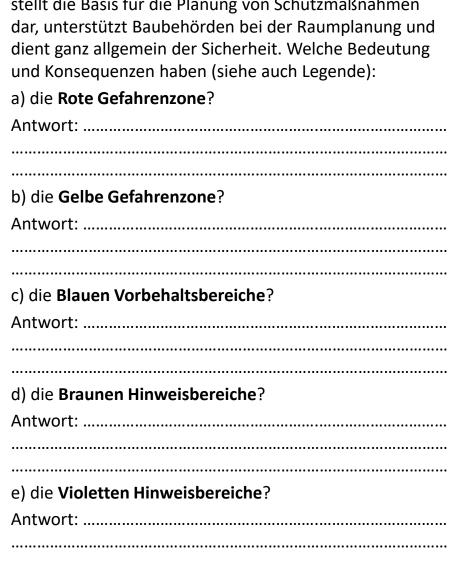
"Violette Hinweiszone" kennzeichnet jene Flächen, deren rezenter Zustand erhalten werden muss, weil sie bereits einen natürlichen Schutz bieten (z.B. Hochwasserrückhalteräume)

Bemessungsgrundlage: 150-jähriges Katastrophenereignis



Alpine Naturgefahren Salzkammergut und Alpen_Übungs- und Prüfungsfrage_3:

Der Gefahrenzonenplan (GZP) ist ein flächenhaftes Gutachten über die Gefährdung durch Wildbäche, Lawinen und Erosion, wie z.B. Massenbewegungen. Er stellt die Basis für die Planung von Schutzmaßnahmen







MAG. DR. JOHANNES WEIDINGER

Tel : +43 (0) 7612 794 422, Fax: +43 (0) 7612 794 429

GEFAHRENZONENKARTE LEGENDE

ROTE GEFAHRENZONE	GZP-Verordnung 1976 §6 lit. a (BGBL Nr. 436/1976)		
WR	LR		
GELBE GEFAHRENZONE	GZP-Verordnung 1976 §6 lit. b)	
wg	(G)		
BLAUER VORBEHALTSBER	EICH GZP-Verordnung	1976 §6 lit. c	
TM	FM	ss	SV
BRAUNER HINWEISBEREIC	CH GZP-Verordnung 1976	§7 lit. a	3
Ru	St	Ü	
VIOLETTER HINWEISBERE	ICH GZP-Verordnung 1976	§7 lit. b	
ВВ	BG		
KG Grenzen			
GRENZE RAUMRELEVANTI GZP-Verordnung 1976 §5 Abs 2 lit. b	ER BEREICH	GRENZE PLANGEBIE GZP-Verordnung 1976 §3	т



GEOPHYSIK / Montanuniversität untersucht den Gschliefgraben

Geo-Forschung für die allgemeine Sicherheit

GMUNDEN / Vor genau einer Woche trafen sich im Stadtmuseum die im Gschliefgraben am Traunsee-Ostufer forschenden Geowissenschaftler zu einer ersten offiziellen Besprechung mit den Verantwortlichen vor Ort. Wie bereits berichtet, finanziert die Österreichische Akademie der Wissenschaften ein dreijähriges Forschungsprojekt der Montanuniversität Leoben zur geologisch-geophysikalischen Untersuchung dieses einzigartigen Rutschgebietes und Gefahrenherdes.

Ziel sei es, so die Projektleiter, Univ.-Prof. Dr. Karl Millahn und Univ.-Prof. Dr. Franz Weber vom Institut für Geophysik, die gesamte, seit der letzten Eiszeit vom Hochkampriedel am Nordfuß des Traunsteins in den Traunsee bewegte Gesteinsmasse zu erfassen.

Dass daraus auch Rückschlüsse auf mögliche zukünftige Verheerungen und deren Prävention abgeleitet werden können, begeisterte vor allem Bürgermeister Heinz Köppl. Auch Oberforstmeister Dipl.-Ing. Josef Kerschbaummayr begrüßte dieses Projekt. Die technischen Untersuchungen wer-



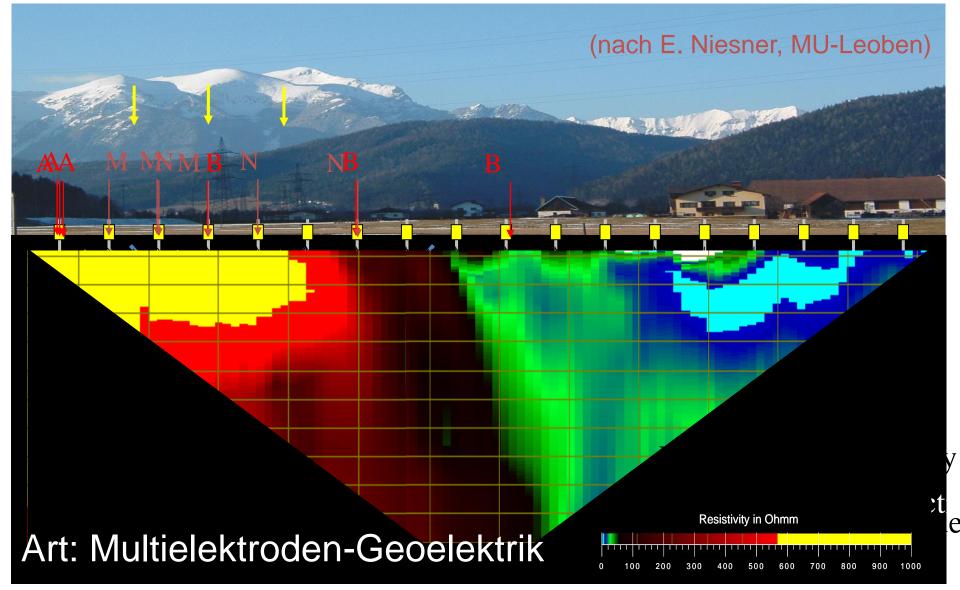
Besprechung des Forschungsvorhabens im Gschliefgraben: Weber, Millahn, Kerschbaummayr, Weidinger, Köppl, Schmid (v.l.n.r.).

Dass daraus auch Rückschlüsse auf mögliche zukünftige Verheerungen und deren Prävention abgeleitet werden können, begeisterte vor allem Bürgermeister Heinz Köppl. Auch Ober-

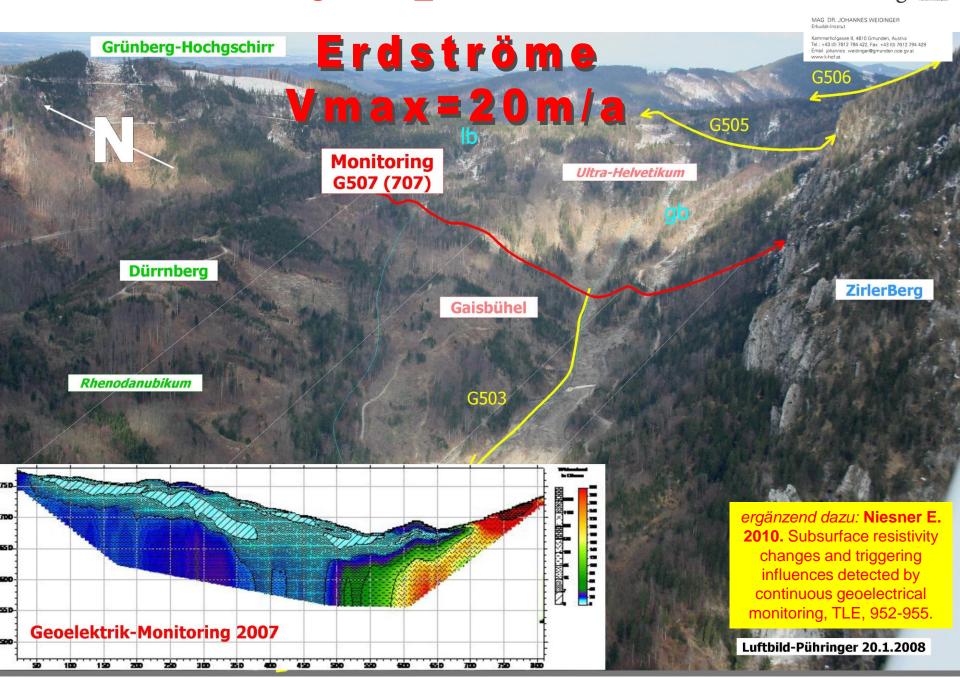
Geoelektrik Messanordnung



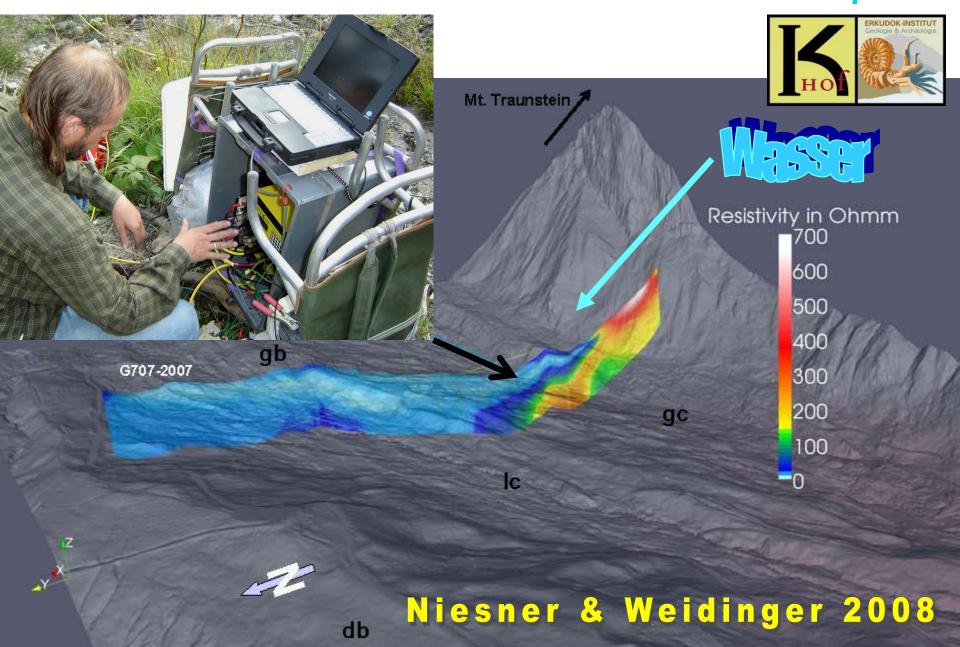


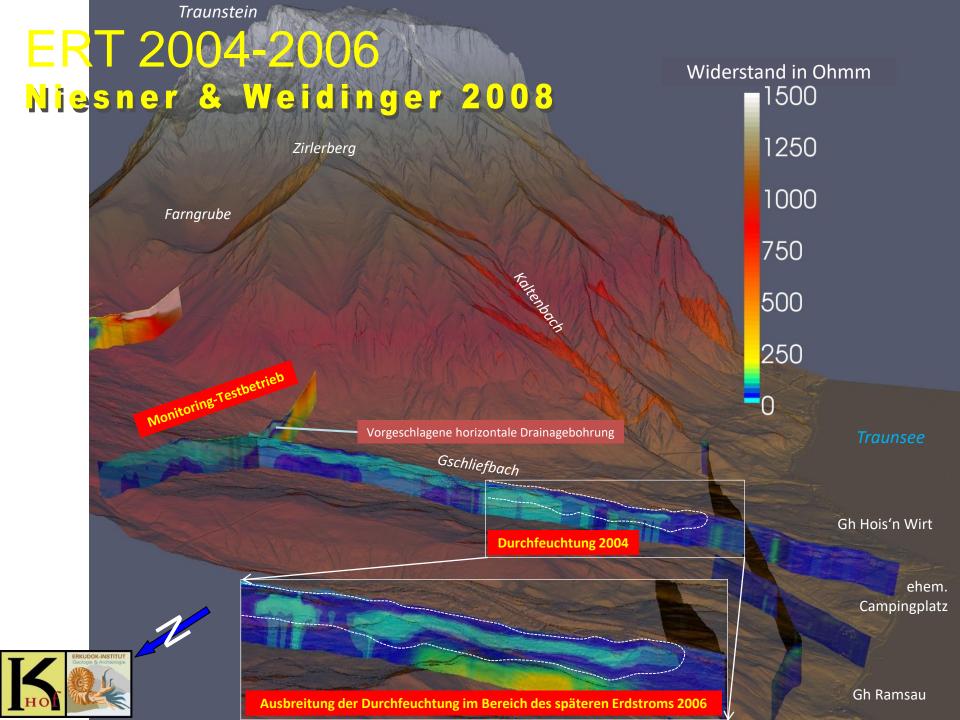






Mit ERT dem Karstwasser auf der Spur





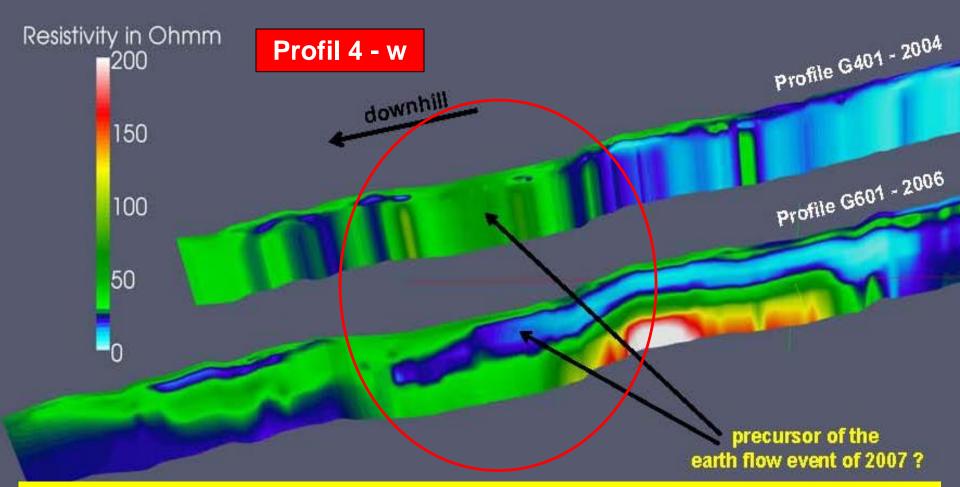




Barriere-Aufweichung

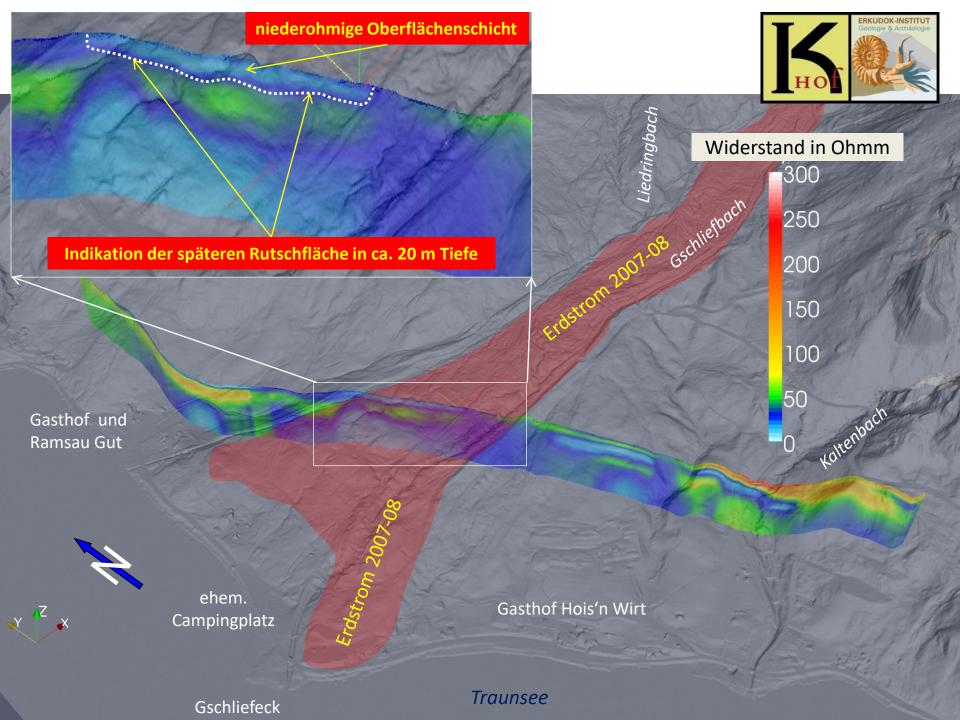
MAG. DR. JOHANNES WEIDINGER Erkudok-Institut

Kammerhofgasse 8, 4810 Gmunden, Austria
Tel.; +43 (0) 7612 794 422, Fax: +43 (0) 7612 794 429
Email: johannes: weidinger@gmunden.ooe.gv.at
www.k-hof.at



ergänzend dazu: Weidinger J.T. & Niesner E. 2008. Investigation of a historic and recent landslide area in Ultrahlevetic sediments at the norhtern boundary of the Alps (Austria) by ERT measurements, TLE, 1498-1509.
 Weidinger J.T., Niesner E. & Millahn K. 2011. Chronicle of a earth-flow foretold – The 2008 Gschliefgraben event, Austria,

ZfG 55/3, 373-405.



GEOLOGIE / Geologen und Geophysiker sondieren den Gschliefgraben auf Hochtouren

Jahrhundert-Rutschung droht: Forscher aktiv

GMUNDEN / 1660, 1734, 1825, 1910 - Im Intervall von grob 100 Jahren hat sich im Gschliefgraben zwischen Traunstein und Grünberg je einmal ein besonders großer Erdstrom bis zum See hinunter gewälzt, mitunter ganze Häuser in den See gescho-

Oben im Graben sei "derzeit verdammt viel los", konstatiert der Gmundner Geologe Dr. Johannes Weidinger. Er kartiert in der seit der letzten Eiszeit ständig in Bewegung

"Oben ist derzeit verdammt viel los"

befindlichen Rinne seit Jahren minutiös jede kleine Rutschung. Bisher sei klar, dass in der Mitte dieser Rinne ein Pfropfen stecke, der die Mas-



Dr. Johannes Weidinger und der Leobener Geophysiker Univ.-Prof. Dr. Erich Niesner (hockend) zeigen Dr. Wolfram Bitterlich (I.), dem stellvertretenden Leiter der regionalen Wildbachverbauung, die geoelektrische Sonden-Kette in einer 200 m hohen, aktiven Rutschung im oberen Gschliefgraben.

Gmunden braucht also ein Frühwarnsystem und Monitoring allererster Güte.

siedlung gebaut, ein Projekt, ter haben wird.

des "Holsh eine Feriennaus- in den Alpen Modellcharak- Niesner und seine Kollegen die elektrische Leitfähigkeit







Massen-Durchbruch_2007

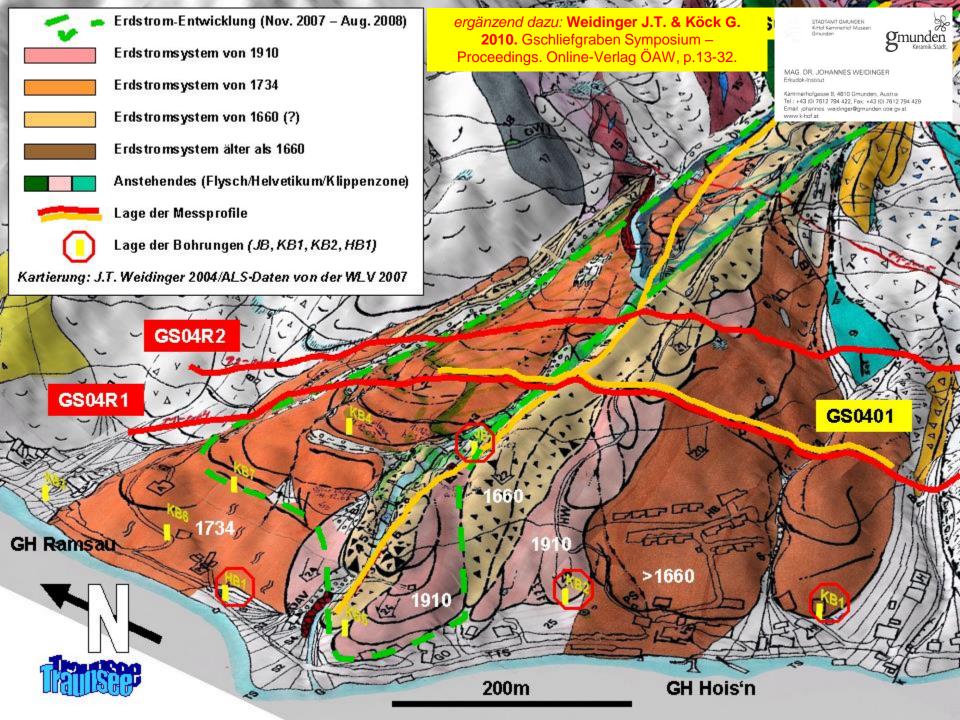
MAG. DR. JOHANNES WEIDINGER Erkudok-Institut

Kammerhofgasse 8, 4810 Gmunden, Austria Tel: +43 (0) 7612 794 422, Fax: +43 (0) 7612 794 429 Email: johannes weidinger@gmunden.ooe.gv.at www.k-hof.at



















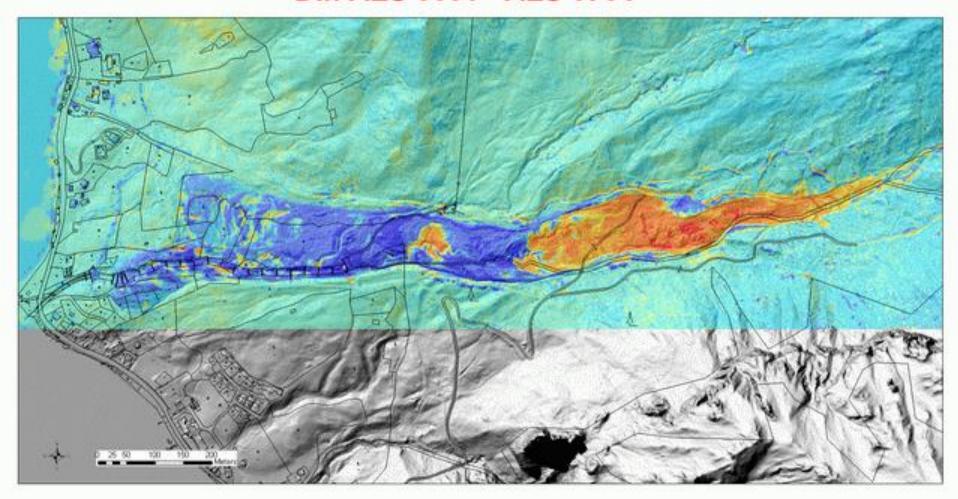




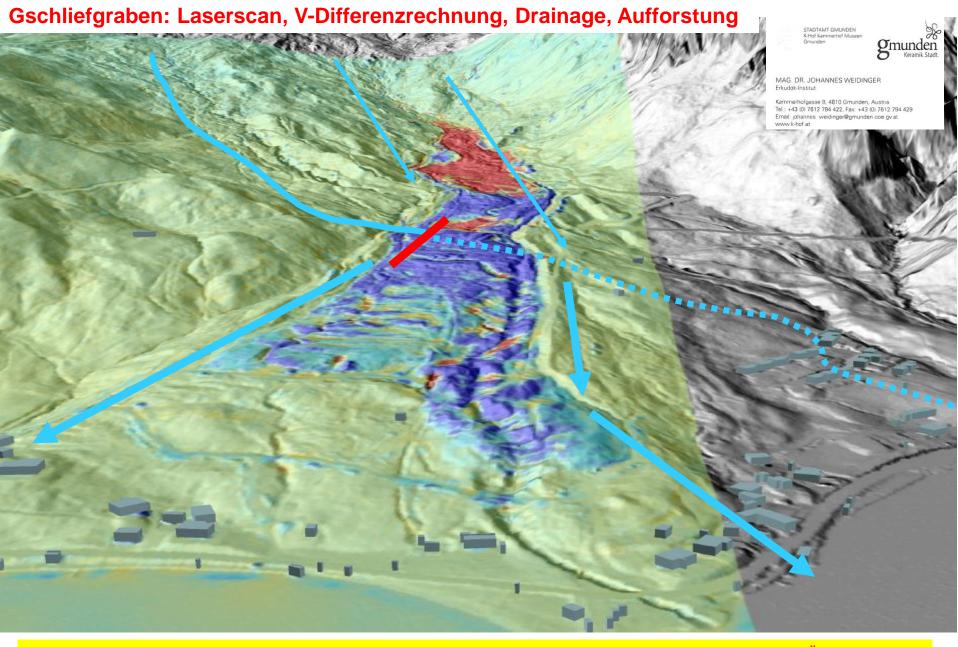




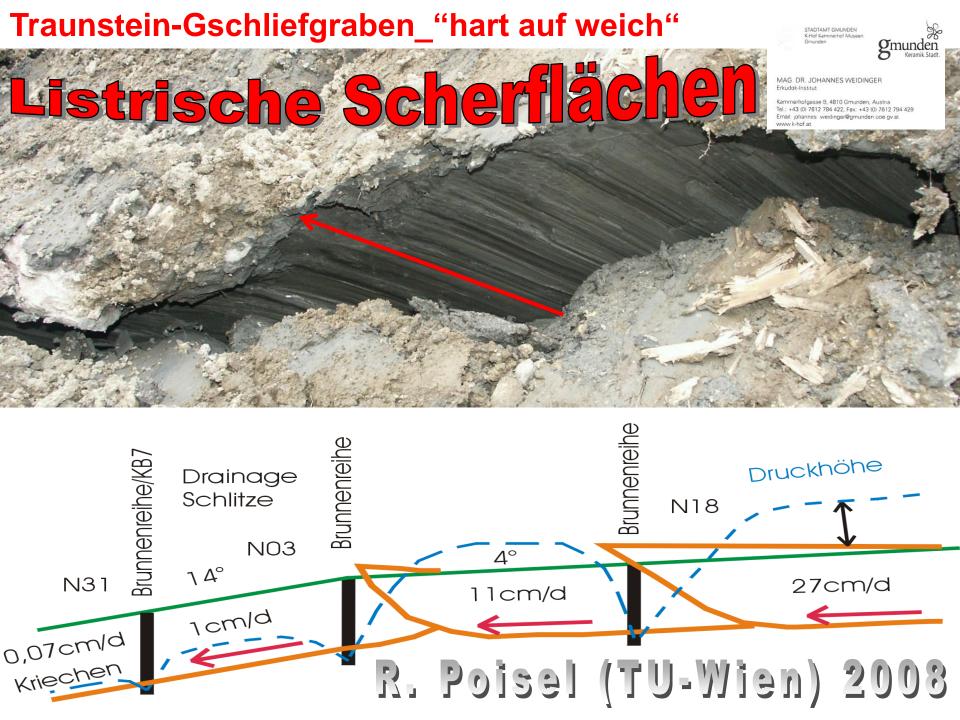
Diff ALS 0801 - ALS 0704



ergänzend dazu: Weidinger J.T. & Köck G. 2010. Gschliefgraben Symposium – Proceedings. Online-Verlag ÖAW, p. 45-58. Weidinger J.T. & Niesner E. 2009. Die Rolle der Geomorphologie bei der Sanierung der Gschliefgraben-Erdströme. Landschaft und nachhaltige Entwicklung 2, Univ. Sbg.., 41-58



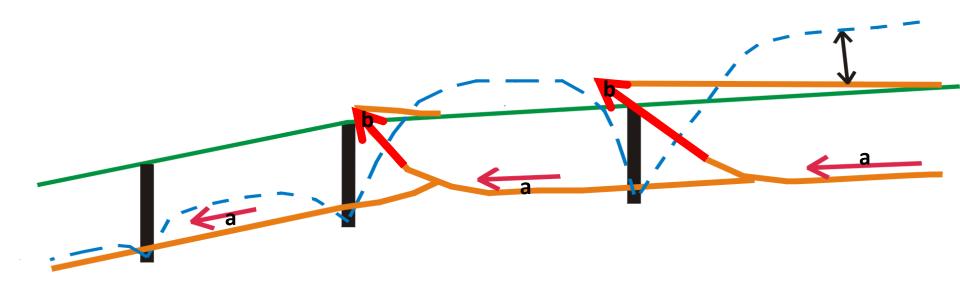
ergänzend dazu: Weidinger J.T. & Köck G. 2010. Gschliefgraben Symposium – Proceedings. Online-Verlag ÖAW, p. 45-58. Weidinger J.T. & Niesner E. 2009. Die Rolle der Geomorphologie bei der Sanierung der Gschliefgraben-Erdströme. Landschaft und nachhaltige Entwicklung 2, Univ. Sbg.., 41-58.



Alpine Naturgefahren_Salzkammergut und Alpen_Übungs- und Prüfungsfrage_4:

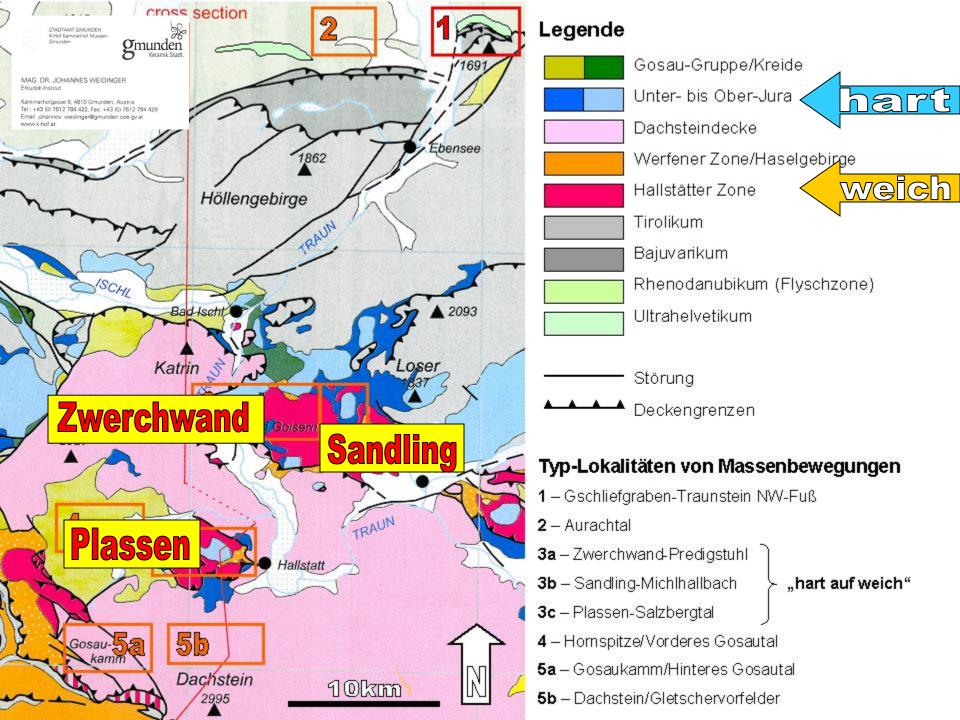
Beschreiben Sie anhand der unten stehenden Profil-Skizze (nach Poisel 2008), mithilfe welcher technischen Maßnahme die Bewegung der Gschliefgraben-Erdströme 2007-08 (von rechts nach links) von einer gleitenden in eine kriechende übergeführt werden konnte!

a) Was symbolisiert die grüne Linie?
Antwort:
b) Was bedeuten die orange gefärbten Linien, was die dazu gehörigen roten Pfeile-b (Fachausdruck?)?
Antwort:
b) Was bedeuten die schwarzen senkrechten Balken?
c) Was bedeutet die blau gestrichelte Linie und ihr Verlauf?
Antwort:
d) Was bedeuten die roten Pfeile-a und warum verkürzen diese sich talwärts?
Antwort:

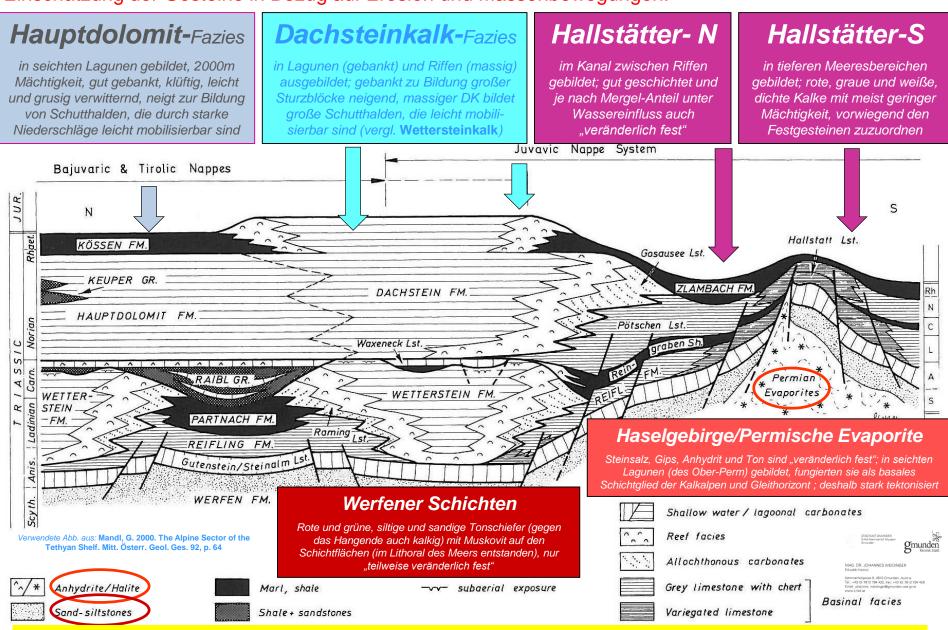








Stratigraphische und fazielle Gliederung der Alpinen Trias und eine grobe "petro-physikalische" Einschätzung der Gesteine in Bezug auf Erosion und Massenbewegungen.



ergänzend dazu: **Mandl, G., 2003.** Gesteine-Fenster zur Vorzeit – das Salzkammergut vor 200 Millionen Jahren. Gmundner Geostudien 2, 13-20.

Alpine Naturgefahren_Salzkammergut und Alpen_Übungs- und Prüfungsfrage_5:

Unten stehende schematische Profil-Skizze (nach Mandl 2003) verdeutlicht die stratigraphische und fazielle Gliederung der Alpinen Trias. Geben sie eine grobe "petro-physikalische" Einschätzung folgender Gesteine in Bezug auf Erosionsprozesse, wie Massenbewegungen und Muren:

a)	Welche Gesteine (a, b) liegen an der Basis dieses idealisierten Sedimentstapels?

b) Welche Gesteine (a, b, c, d) reagieren mechanisch eher weich, plastisch oder duktil verformbar?

Antwort:

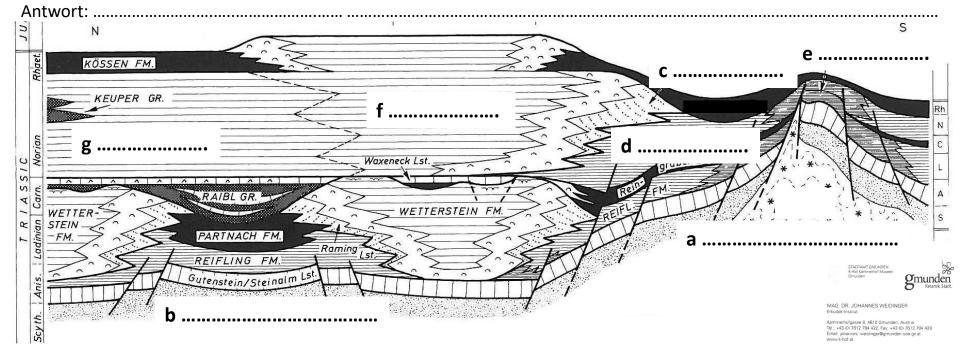
c) Welche Gesteine (e, f, g) reagieren mechanisch eher hart und spröde im Bruch?

Antwort:

d) Dachsteinkalk und Hauptdolomit weisen große Mächtigkeiten/Verbreitung auf. Worin unterscheiden sie sich aber entscheidend in ihrem Verwitterungsverhalten?

Antwort:

e) Wie heißt das geomechanische System, das sich aus dieser speziellen Lagerung ableitet?





Dachsteinkalk_Lagune





MAG. DR. JOHANNES WEIDINGER Erkudok-Institut

Kammerhofgasse 8, 4810 Gmunden, Austria Tel.: +43 (0) 7612 794 422, Fax: +43 (0) 7612 794 429 Email: johannes: weidinger@gmunden.ooe.gv.at www.k-hof.at



Gut gebankte Kalke, reich an Fossilien (Muscheln) ...

... entstanden in einer seichten Lagune

Dachsteinkalk_Riffe





MAG. DR. JOHANNES WEIDINGER Erkudok-Institut

Kammerhofgasse 8, 4810 Gmunden, Austria Tel.: +43 (0) 7612 794 422, Fax: +43 (0) 7612 794 429 Email: johannes weidinger@gmunden ooe gv.at www.k-hof.at



Abb. G. Mandl, Geol.B.-A.

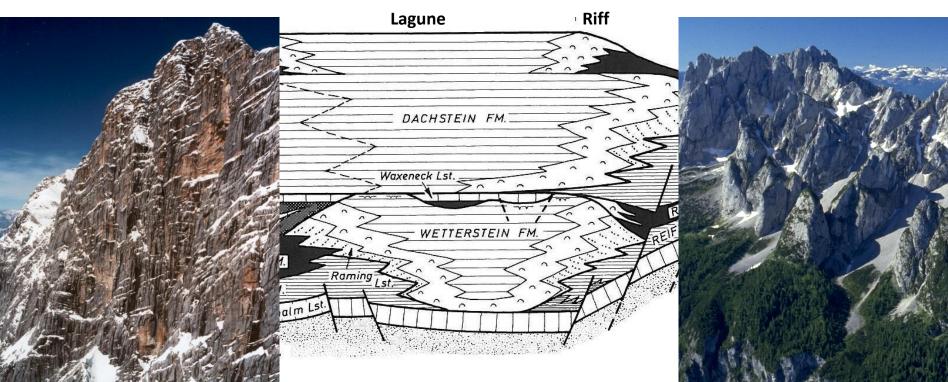
Massige Kalke, reich an Rifforganismen (Korallen, Schwämme etc.)

... entstanden im und am Rande ausgedehnter Riffkörper.

Alpine Naturgefahren_Salzkammergut und Alpen_Übungs- und Prüfungsfrage_6:

Einige Fragen zum Dachsteinkalk und seinen Verwitterungsformen:	MAG. DR. JOHANNES WEIDINGER Erkudok-Institut
a) In welchem Meeresbereich entstand der Gebankte Dachsteinkalk?	Kammerhofgasse 8, 4810 Gmunden, Austria Tel.: +43 (0) 7612 794 422, Fax: +43 (0) 7612 794 429 Email: johannes: weidinger@munden.ooe.gv at
Antwort:	www.k-hof.at
b) In welchem Meeresbereich entstand der Massige Dachsteinkalk?	
Antwort:	
c) Wie unterscheiden sich beide Gesteine in ihrem Verwitterungs- und Erosionsverhalten?	
Antwort:	
d) Welches unten stehende Bild gehört zu welchem Gestein?	

Rechts:





Plassenkalk auf ... Haseleebirge

Plassenkalk, Oberjura-Zeit

Hallstätter Kalke

TRIAS

Salzgestein-Sockel

Perm

Tiefseegesteine des Unteren und Mittleren Jura

über der abgesunkenen ...

... Dachsteinkalk-Lagune

Schon Mojsisovics
erkannte um 1880
verwundert, dass rund
um den Plassen die
Hallstätter Kalke inmitten
der gleichalten
Dachsteinlagune liegen.

Echerntal

Salzgebirge

Fortsetzung nach unten unbekannt

Schematischer Schnitt urch den Hallstätter Salzberg

nach Schauberger 1955

Heute wissen wir, dass diese Nachbarschaft erst bei der Alpenfaltung zustande kam, als die Hallstätter Kalke auf ihrem plastischen Salz-Fundament in die jurassische Tiefsee einglitten, quer über die versunk Lagune.

Gleiches gilt auch für die anderen Salzlagerstätten im Salzkammergut.

STADTAMT GMUNDEN K-Hof Kammerhof Museen Gmunden gmunden Keramik. Stadt.

MAG. DR. JOHANNES WEIDINGER

Kammerhofgasse 8, 4810 Gmunden, Austria Tel.: +43 (0) 7612 794 422, Fax: +43 (0) 7612 794 429 Email: johannes weidinger@gmunden.ooe.gv.at www.k-hof.at

Foto, Geologie und Text von Dr. Gerhard Mandl, Geol. B.-A., Wien.



Fallbeispiel: Haselgebirge (Hall = Salz)



In Lagunen der Paläo-Tethys im Oberen Perm vor ca. 250 Mill. J. v. h. entstanden und somit "ältestes Gestein" der NKA.



Hallstätter-Kalk





MAG. DR. JOHANNES WEIDINGER Erkudok-Institut

Kammerhofgasse 8, 4810 Gmunden, Austria Tel: +43 (0) 7612 794 422, Fax: +43 (0) 7612 794 429 Email: johannes: weidinger@gmunden.ooe.gv.at www.k-hof.at

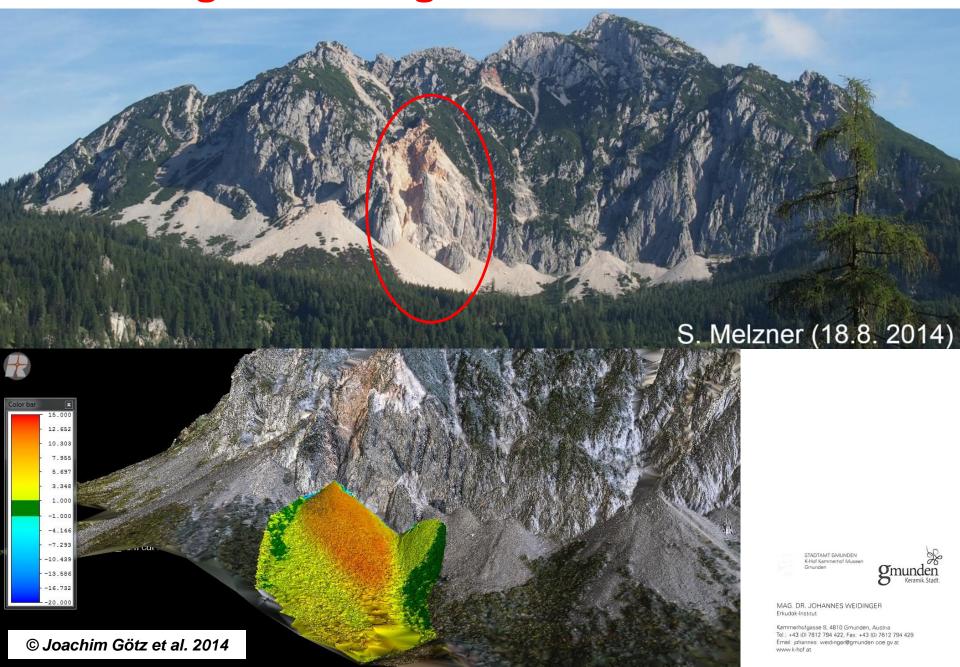


Abb. G. Mandl, Geol.B.-A

Graue und rote Kalke, reich an Fossilien (Ammoniten)

... entstanden an großen Schwellen im tiefen Meer.

Bergzerreißung Plassen-Südwände

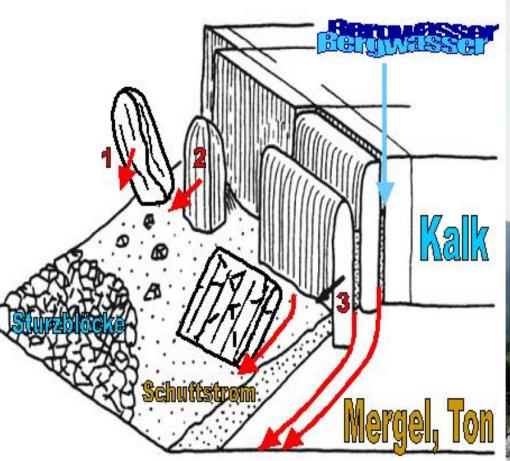




"Salztektonik" und "hart auf weich"

G. DR. JOHANNES WEIDINGER

Tel.: +43 (0) 7512 794 422, Fax: +43 (0) 7612 794 4 Email: johannes weidinger@gmunden.ooe.gv.at





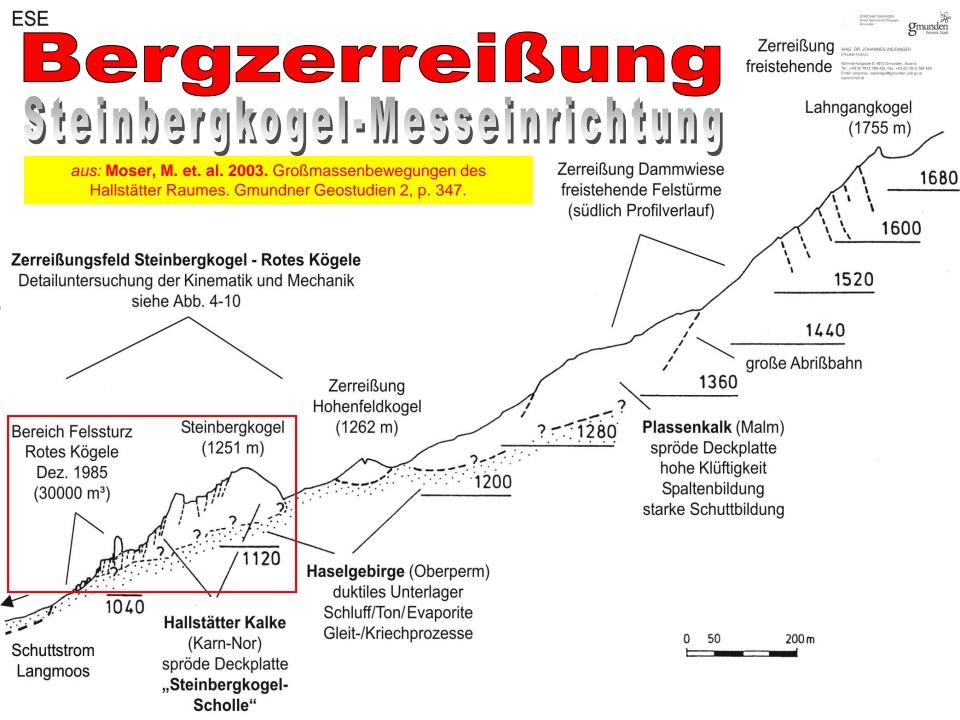
aus den Arbeiten und ergänzend dazu:

Moser, M. et. al. 2003. Großmassenbewegungen des Hallstätter Raumes. Gmundner Geostudien 2, 343-352.

Rönnau, Ch. 2003. Massenbewegungen rund um den Plassen – ein Georisiko für das UNESCO-Weltkulturerbegebiet Hallstatt-Dachstein/Salzkammergut. Gmundner Geostudien 2, p. 353-362.

Weidinger, J.T. und Vortisch W. 2005. Massenbewegungen im System Hart-auf-Weich zwischen Traunstein und Dachstein (OÖ, Stmk) und ihre anthropogene Beeinflussung. Gmundner Geostudien 3, 75-94.

Plassen "Rote Wand-Felsstürze" 1985/2011 Zerreißung **Dammwiese** große Abrißkante Steinbergkogel Zone I Zone II Rotes Kögele Felssturz (30000 m³) Dezember 1 STADTAMT GMUNDEN Zone IV MAG. DR. JOHANNES WEIDINGER aus: Moser, M. et. al. 2003. Kammerhofgasse 8, 4810 Gmunden, Austria Tel.: +43 (0) 7612 794 422, Fax: +43 (0) 7612 794 429 Großmassenbewegungen des Hallstätter **Forststraße** Raumes. Gmundner Geostudien 2, p. 347.



"Rote Wand-Felssturz" 2011 löste Erdstrom aus



Salzberg Plassen_Massenbewegungen



MAG. DR. JOHANNES WEIDINGER Erkudok-Institut

Kammerhotgasse 8, 4810 Gmunden, Austria Tel.: +43 (0) 7612 794 422, Fax: +43 (0) 7612 794 429 Email: johannes weidinger@gmunden ooe gv.at

Katastrophen in der **Bronzezeit** (um 1245 v. Chr.) und in der **LaTéne Zeit** (um 350 v. Chr.)

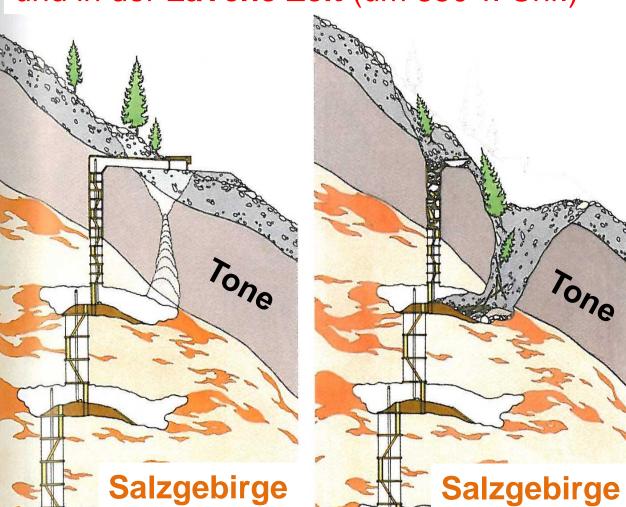


Abb. aus: Kern, A. et. al. 2008. Salz-Reich-7000 Jahre Hallstatt. Prähist. Abt. (VPA) 2, NHM-Wien. Tone Salzgebirge

Rekonstruktion des Prozessablaufs

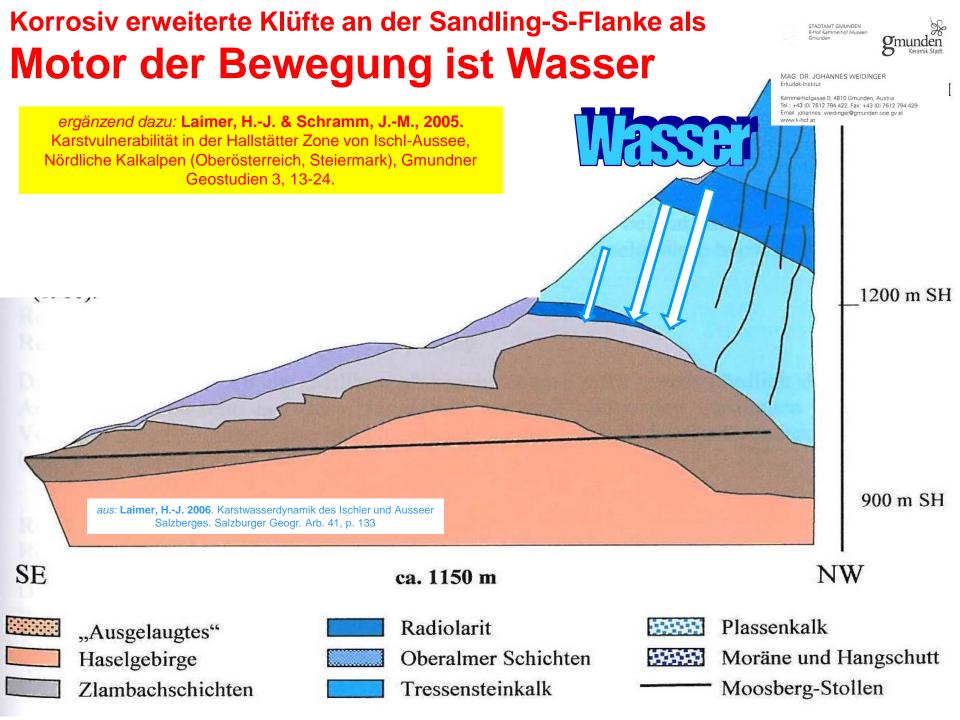


Schiffer M. 2003. Vom Geoinventar zur Risikoanalyse. Gmundner Geostudien 2, 415-424.





Bergzerreißung/Blockkriechen Sandling-Raschberg-Zwerchwand Sandling-Bergsturz (1920) Michlhallbach-Erdstrom **Zwerchwand-Felsstürze (1980er) Stammbach-Erdstrom** Raschberg nach Bad Goisern von Bad Aussee MAG. DR. JOHANNES WEIDINGER Erkudok-Institut Kammerhofgasse 8, 4810 Gmunden, Austria Tel : +43 (0) 7612 794 422. Fax: +43 (0) 7612 794 429 Blick vom Sarstein (1975m), November 2010



BERGSTURZ SANDLING UND MURE MICHLHALLBERG

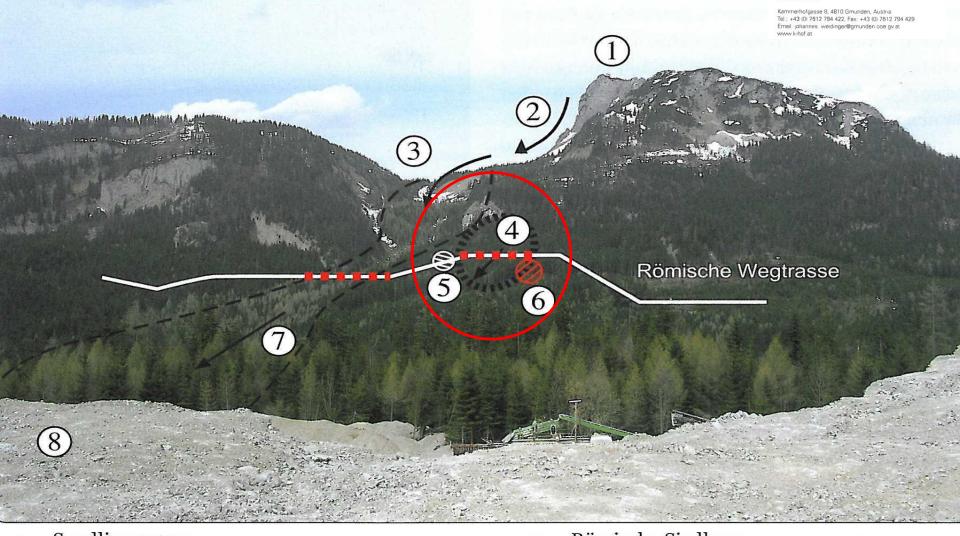
Bearbeitetes Foto mit eingzeichneten Römischen Wegtrassen und Murengängen.

Foto: W.Kerndler 2007 vom Pötschensteinbruch





MAG. DR. JOHANNES WEIDINGER Erkudok-Institut



- 1 Sandling 1717m
- 2 Bergsturz Pulverhörndl durch Salzauftrieb 1920
- 3 Mure aus Zlambachschichten und Salzton 1920
- 4 Mure um 1500 am Michlhallberg

- 5 Römische Siedlung
- 6 Römische Siedlung durch Mure verrutscht
- 7 Michlhallbach
- 8 Pötschensteinbruch

Sandling-Michlhallberg – Bergsturz 1546 Felssturz der "Uhsinnig Kira"

MICHELHALLBERG

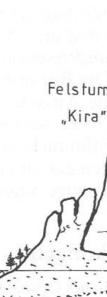
1:1000

STADTAMT GMUNDEN





Kammerhofgasse 8, 4810 Gmunden, Austria Tel : +43 (0) 7612 794 422, Fax: +43 (0) 7612 794 429





Stollenhalde

Haselgebirge

KALK

Verwendetet Abb. aus: Stadler, F. 1991. Alte abgekommene Salinen. In Gmundner Bezirksbuch, p. 279

ergänzend dazu:

Weidinger, J.T. und Vortisch W. 2005. Massenbewegungen im System Hart-auf-Weich zwischen Traunstein und Dachstein (OÖ, Stmk) und ihre anthropogene Beeinflussung. Gmundner Geostudien 3, 75-94.

1020

1180

1160

1140

1120

1100 m

1080

1060

Schnitt

10404年4月



Bergzerreißung Sandling – Bergsturz 1920 STADTAMT GMUNDEN K-Hof Kammerhof Museen gmunden Keramik. Stadt. MAG. DR. JOHANNES WEIDINGER Kammerhofgasse 8, 4810 Gmunden, Austria Tel.: +43 (0) 7612 794 422, Fax: +43 (0) 7612 794 429 Email: johannes weidinger@gmunden.ooe.gv.at

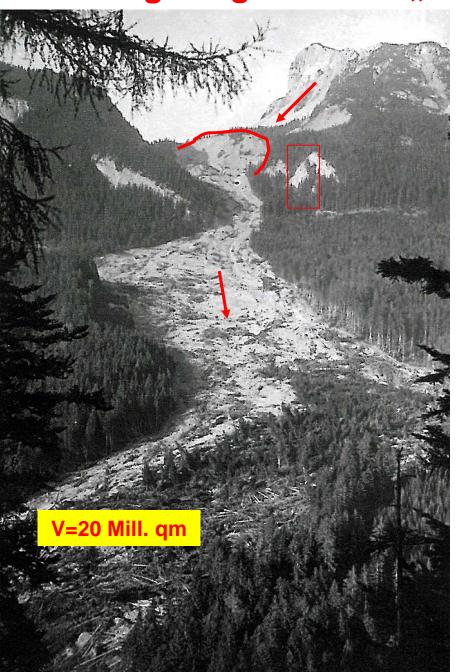
Sandling-Bergsturz und "Michlhallbachmure"





MAG. DR. JOHANNES WEIDINGER Erkudok-Institut

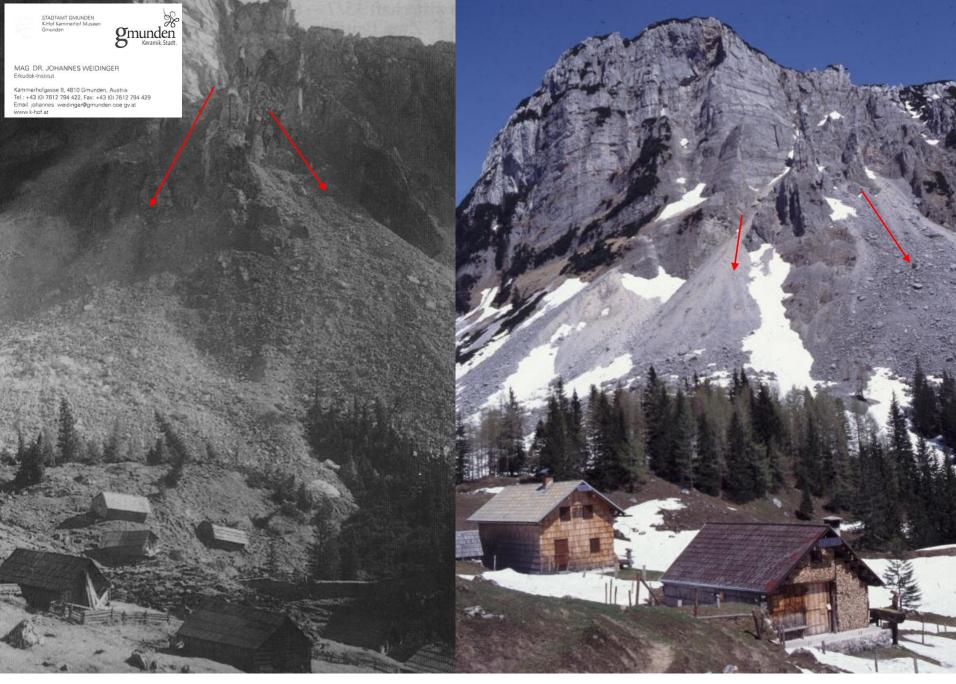
Kammerhofgasse 8, 4810 Gmunden, Austria Tel.: +43 (0) 7612 794 422, Fax: +43 (0) 7612 794 429 Email: johannes weidinger@gmunden ooe.gv.at



Kartenskizze ngestaltung des Sandlinggebietes bst 1920 durch Absitzung sowie urz und Gesteinsstrom 1:25.000. Von Dr. Otto Lehmann. ötschenwend Verwendete Karte aus: Lehmann, O. 1926. Die Verheerungen in der Sandlinggruppe.ÖAW-Sitzungsberichte, p. 262

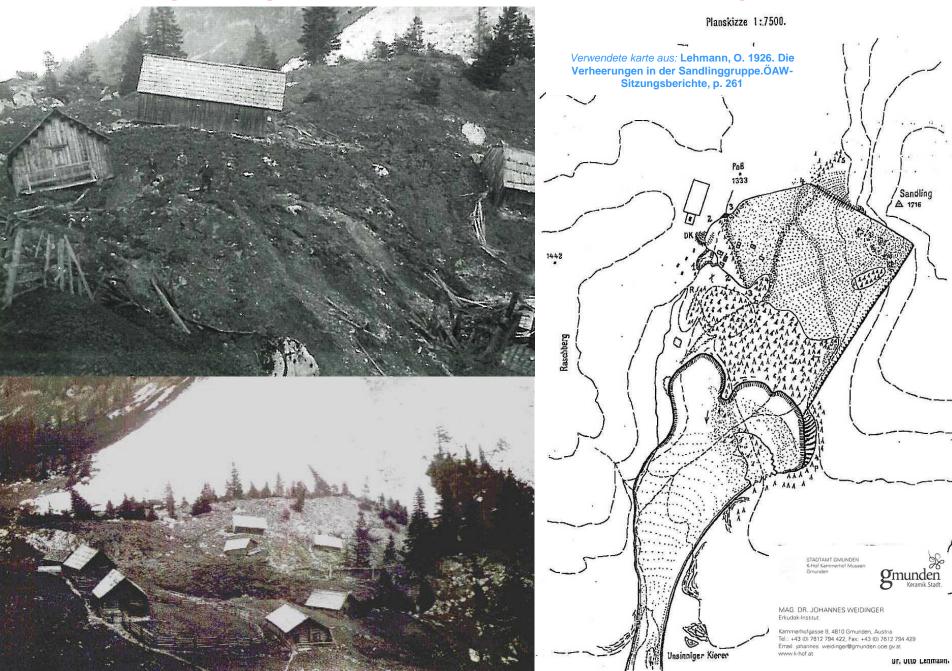
ergänzend dazu:

Weidinger, J.T. und Vortisch W. 2005. Massenbewegungen im System Hart-auf-Weich zwischen Traunstein und Dachstein (OÖ, Stmk) und ihre anthropogene Beeinflussung. Gmundner Geostudien 3, 75-94.



Sandling Bergsturz auf Vordere Sandling Alm 1920 und 2006

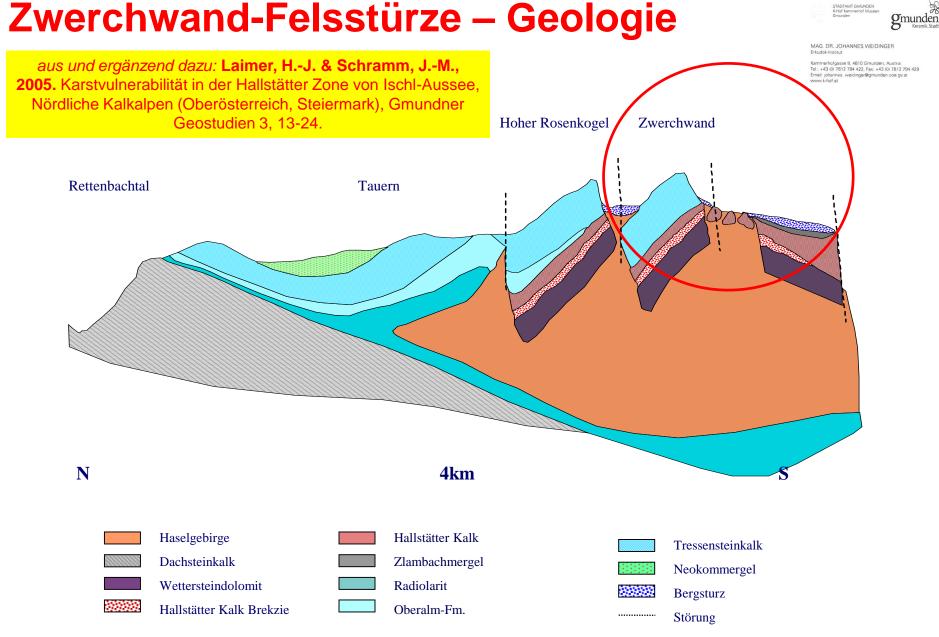
Sandling Bergsturz auf Vordere Sandling Alm 1920





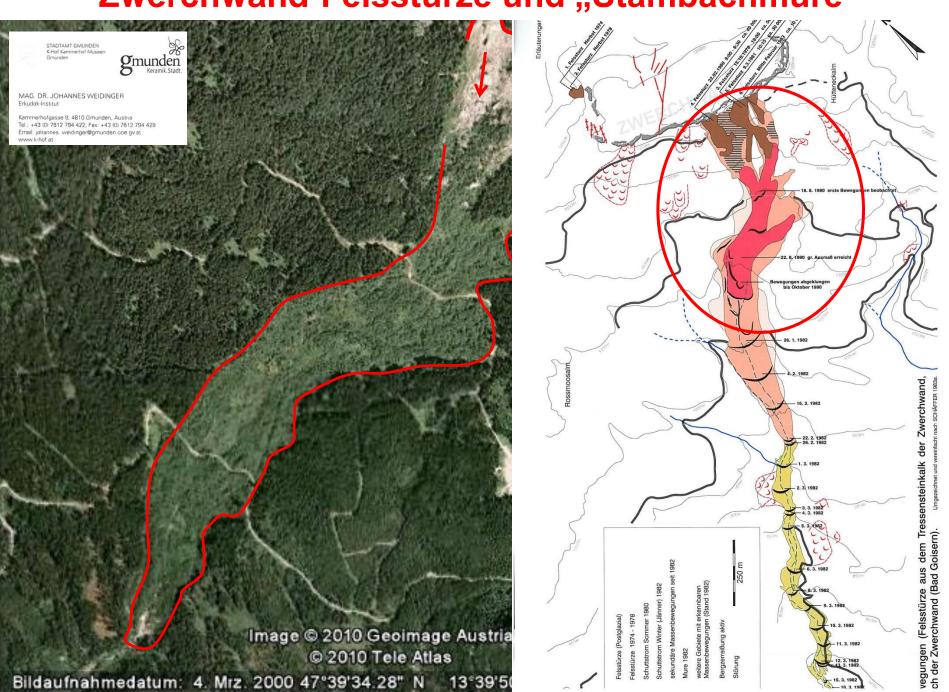
Sandling Bergsturz und Vordere Sandling Alm 2006



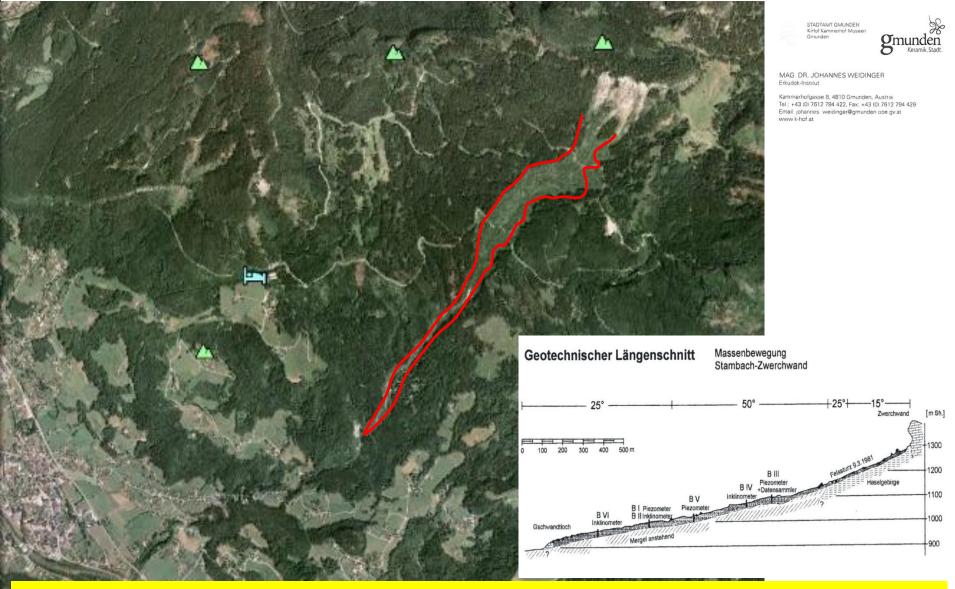


Geologisches Profil durch den N-Teil der Ischl-Ausseer Hallstätter Zone Aus Laimer & Schramm 2005 (modifiziert nach G. W. MANDL 1984)

Zwerchwand-Felsstürze und "Stambachmure"



Zwerchwand-Felsstürze und "Stambachmure"

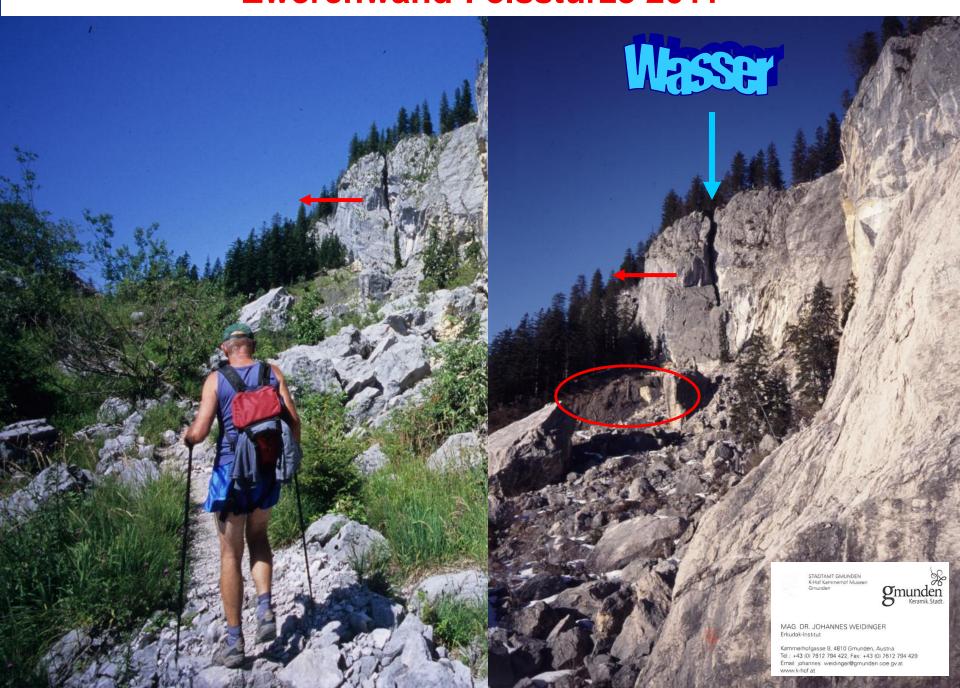


ergänzend dazu:

Moser, M. et. al. 2003. Großmassenbewegungen des Hallstätter Raumes. Gmundner Geostudien 2, p. 343-352.

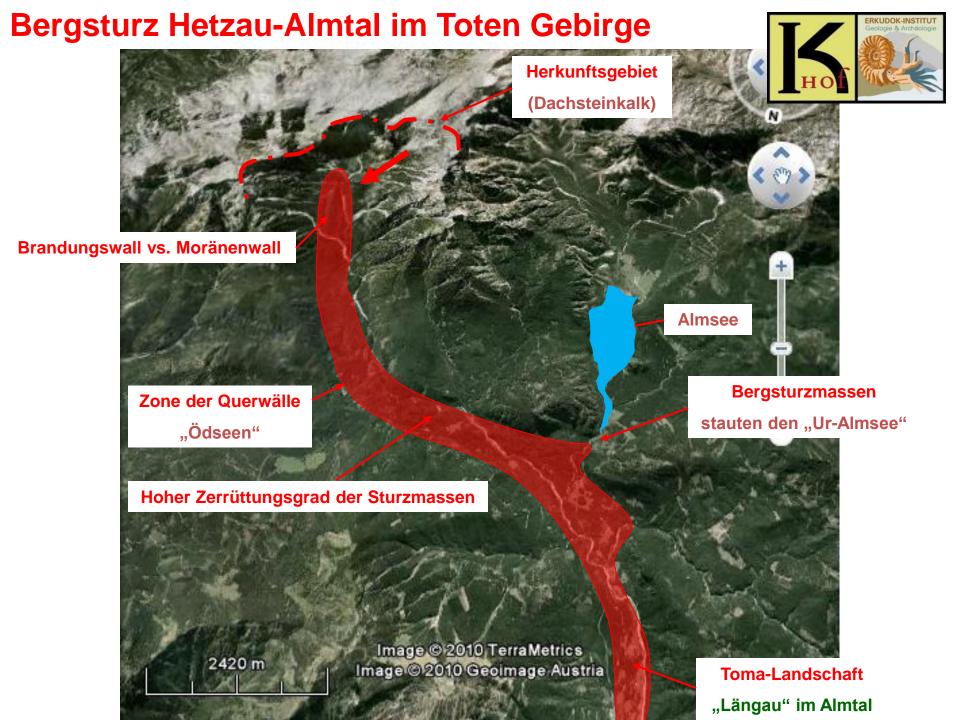
Weidinger, J.T. und Vortisch W. 2005. Massenbewegungen im System Hart-auf-Weich zwischen Traunstein und Dachstein (OÖ, Stmk) und ihre anthropogene Beeinflussung. Gmundner Geostudien 3, 75-94.

Zwerchwand-Felsstürze 2011









Suspensonsstrom

Bergsturz Hetzau, Almtal, Of

Material: Bergsturzbrekzie in Alluvionen





Landschaftsformen

MAG. DR. JOHANNES WEIDINGER

Kammerhofgasse 8, 4810 Gmunden, Austria Tel: +43 (0) 7612 794 422, Fax: +43 (0) 7612 794 429 Email: Johannes: weidinger@gmunden.ooe.gv.at www.k-hof.at





Bergsturz Hetzau, Almtal, OO

Formen: Toma, Querwälle, Seen





MAG. DR. JOHANNES WEIDINGER Erkudok-Institut

Kammerhofgasse 8, 4810 Gmunden, Austria Tel.: +43 (0) 7612 794 422, Fax: +43 (0) 7612 794 429 Email: johannes weidinger@gmunden.ooe.gv at www.k-hof.at

Bergsturzbrekzie



Bergsturz Hetzau, Almtal, OÖ

Material: Bergsturzbrekzie/Dachsteinkalk



Tektonik im Jungtertiär (Miozän)

SEMP-Störung: Ennstal bei Trautenfels/Stainach-Irdning mit Blick nach E





Hochwasserereignis 2010





Am 17. Juli 2010 kam es ab 17 Uhr im Bereich Kleinsölk/Schwarzenseetal zu katastrophalen Niederschlägen. Die Niederschlagssumme von ca. 120 mm wurde innerhalb von drei Stunden gemessen. Die Folge dieser Starkniederschläge waren Hangmuren, Rutschungen und Überflutungen. Betroffen war vor allem das Gebiet vom Kesslerkreuz bis zur Putzentalalm.

Verschiedene Muren verschlossen das Tal an drei Stellen. Somit bildeten sich natürliche Dämme und das Murenmaterial wurde bis zum kritischen Punkt aufgestaut. Als die Dämme zu schwach wurden, brachen sie und das Material (Wasser, Gehölz, Gestein, Erde) donnerte Tal auswarts. In Folge dessen wurden Straßen zerstört,

210.000 m³ Staubereiche: Kohlung 586.000 m³ Sachersee Stummerbach 80.000 m³

Vernichtete Brücken: sowie zahlreiche kleinere Übergänge Errechnete Werte der Wildbach und Lawinenverbauung!

Stausee Großsölk ca. 1.300.000 m²



















sie Entwicklung des ländlichen Raums: Hier









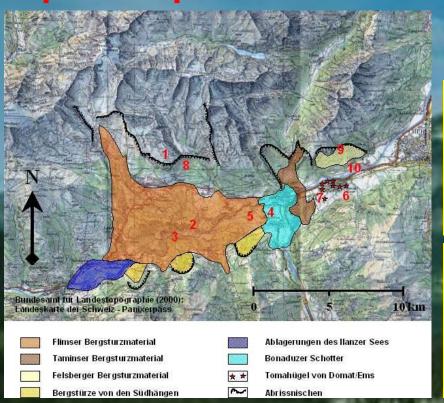






Kammerhofgasse 8, 4810 Gmunden, Austria Tel.: +43 (0) 7612 794 422, Fax: +43 (0) 7612 794 429 Email: johannes: weidinger@gmunden.ooe.gv.at

Dip-Slope des Flimsersteins



Abrissgebiet: 3 km breit, bis 500m hoch

Disloziertes Volumen: 8 qkm Ablagerungsfläche: 52km2

Gleit-Schichtfläche: 25-30° geneigt

Alter: 8300 yBP

Der Bergsturz brandete am gegenüberliegenden Bündnerschieferhang auf und wurde schließlich talaufwärts und talabwärts bis zu 16 km abgelenkt.

Bergsturz Flims, Schweiz

Art: Größte Felsgleitung Europas

Bergsturz von Flims/Schweiz





MAG. DR. JOHANNES WEIDINGER Erkudok-Institut

Kammerhofgasse 8, 4810 Gmunden, Austria Tel.: +43 (0) 7612 794 422, Fax: +43 (0) 7612 794 429 Email: johannes weidinger@gmunden.ooe.gv.at www.k-hof.at





Tschirgant-Bergsturz, Inntal-Ötztal, Tirol

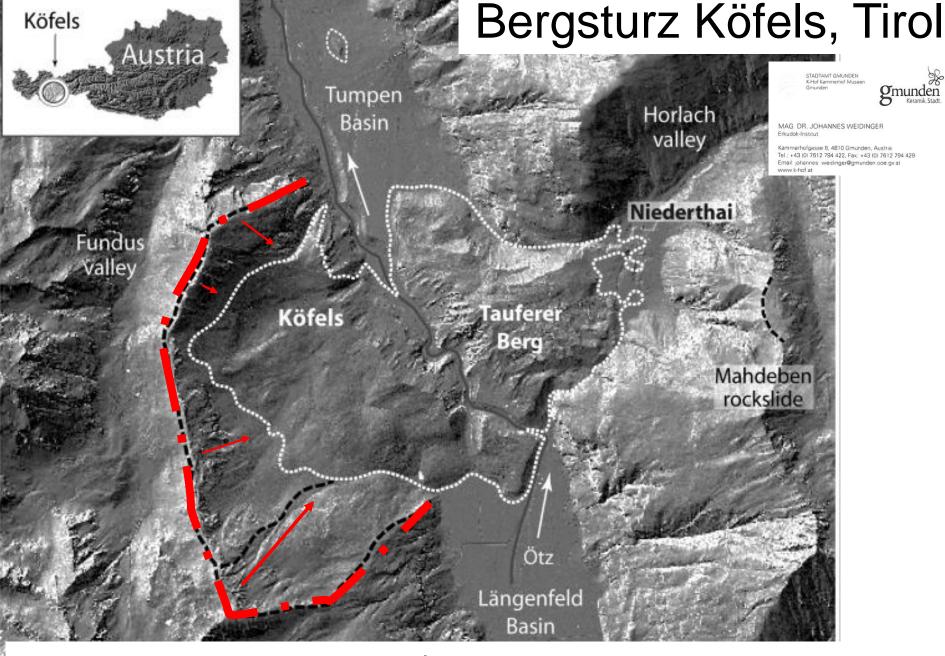








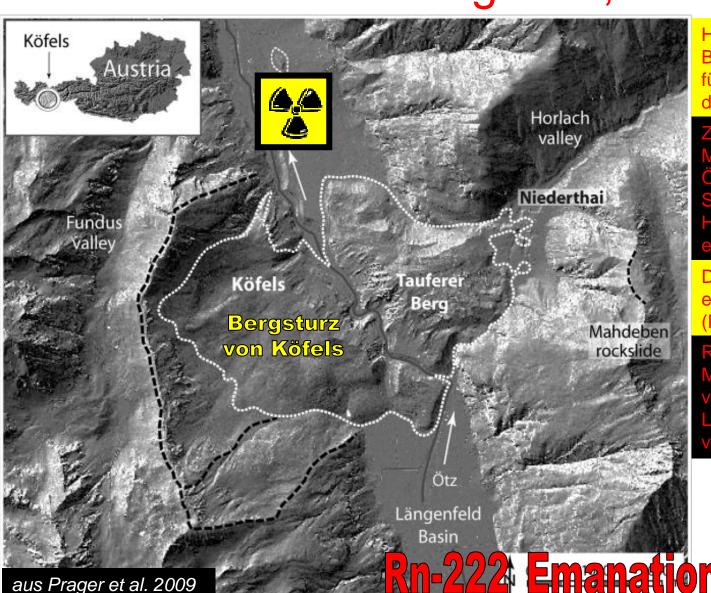




Prozessart: Felsgleitung/Rockslide, 3,3qkm

Fallbeispiel 1: Erhöhtes Radon-222 Laus dem Köfelser Bergsturz, Tirol





Hoher Zerrüttungsgrad der Bergsturz-Massen von Köfels führt zu erhöhter Freisetzung des Gases Radon-222.

Zerrüttetes Bergsturz-Material gelangte durch Ötztaler Ache in den Schwemmfächer, auf dem Häuser von Umhausen erbaut wurden.

Die Fächersedimente haben eine sehr hohe Gaswegigkeit (Porenvolumen).

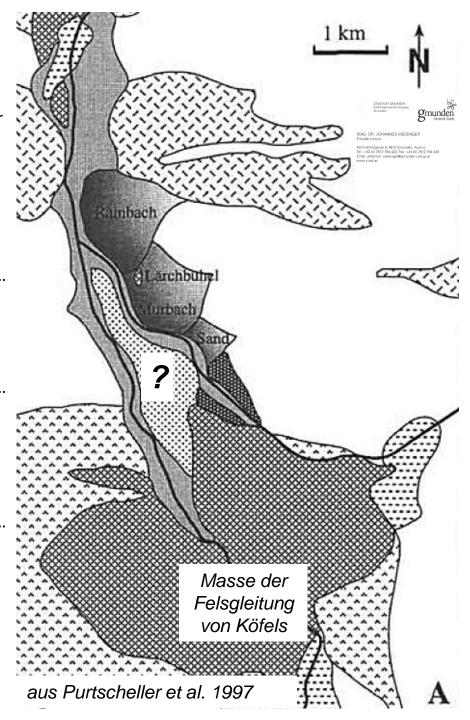
Radon-Gas dringt durch Mauerwerk in Häuser und verursacht 40% höhere Lungenkrebsrate als im Rest von Österreich.

222 Emanation in Bodenluft

Alpine Naturgefahren_Salzkammergut und Alpen_Übungsund Prüfungsfrage_7:

Erläutern Sie unten Zuhilfenahme der neben stehenden geologischen Karte (*aus Purtscheller et al. 1997*) die Zusammenhänge der großen Felsgleitung von Köfels im Tiroler Ötztal mit der radioaktiven Belastung im Ortsgebiet von Tumpen (siehe ?):

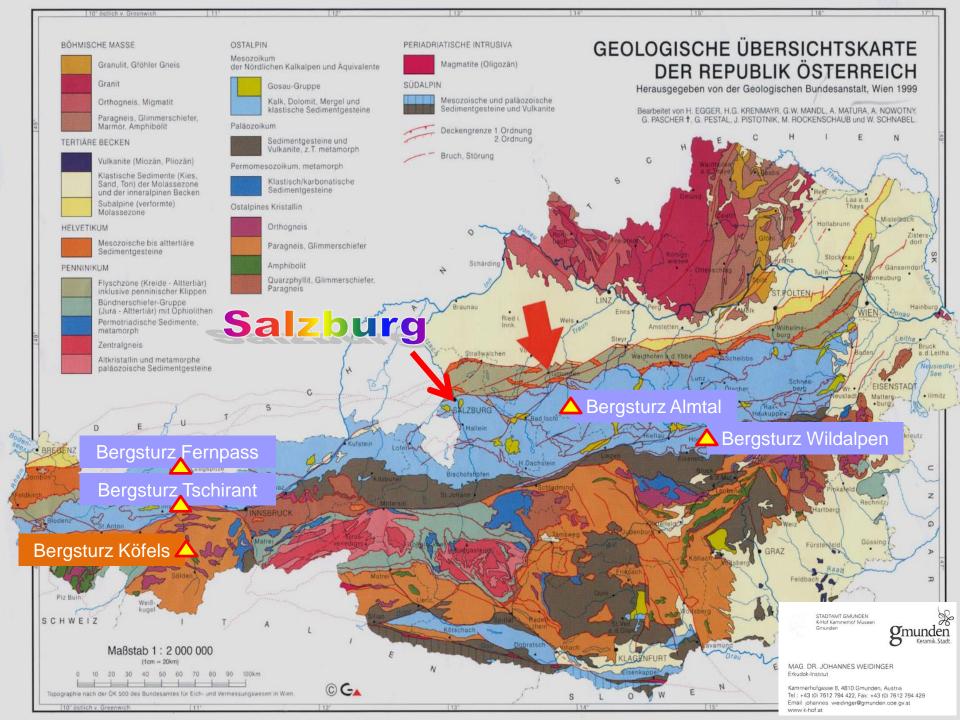
Woher stammt das radioaktive Material ursprünglich bzw. woraus bildet sich Radon-222? Antwort:
Welcher geomorphologische Prozess führte zur erhöhten Freisetzung von Radon-222? Antwort:
Welcher geomorphologische Prozess verfrachtete das potentiell gefährliche Material zu den Wohnhäusern und welche Ablagerungsform bildete sich? Antwort:
Welcher spezielle Eigenschaft hat das Material der Ablagerung und wie begünstigt es die Radon-222-Freisetzung? Antwort:
Über welchen Weg kommt das Radon-222 in die Hohnhäuser bzw. in die Lungen der Bewohner von Tumpen? Antwort:



Reibungshitze an der Gleitfläche ließ Gestein schmelzen!



Bei der Abkühlung entstand der Bimsstein von Köfels!



Alpine Naturgefahren_Salzkammergut und Alpen_Übungs- und Prüfungsfrage_9:

K-Hof Kammerhof Museen Gmunden

gmunden Keramik Stadi

Benennen Sie 5 der größten Bergstürze von Österreich und ergänzen Sie dazu ihre tektonische Position! Wie heißt der größte Bergsturz der Alpen, welche Kubatur wurde dabei disloziert und wo liegt er?

MAG. DR. JOHANNES WEIDINGER Erkudok-Institut

Tel.: +43 (0) 7612 794 422, Fax: +43 (0) 7612 794 429 Email: johannes weidinger@gmunden.coe.gv.at www.k-hof.at

